

Name	Bereich	Information	V.-Datum
TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG Erfurt	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahres- und Tätigkeitsabschluss nach EnWG zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	19.12.2022

TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG

Erfurt

Jahres- und Tätigkeitsabschluss nach EnWG zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht 2021

I Grundlagen des Unternehmens

I.1 Geschäftsmodell

Die TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG, Erfurt (TEN) ist eine 100 Prozent Tochter der TEAG Thüringer Energie AG, Erfurt (TEAG). Sie ist größter Verteilnetzbetreiber (VNB) in Thüringen, ihre Tätigkeit umfasst den sicheren, effizienten und diskriminierungsfreien Betrieb der Strom- und Gasnetze. Gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) gewährleistet sie die gesetzlich festgelegte Trennung zwischen reguliertem Netzbetrieb und Vertrieb. Neben dem Netzbetrieb tritt die TEN zusätzlich als Anbieter verschiedener netzbezogener Werk- und Dienstleistungen auf. Solche Leistungen beziehen sich beispielsweise auf die Projektierung, den Bau und den Betrieb kundeneigener Netzanlagen und Straßenbeleuchtungssysteme. Die TEN fungiert zudem als grundzuständiger Messstellenbetreiber.

Die interne Steuerung und Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung und Ziele der TEN basieren auf einheitlichen Kennzahlen. Zu den wichtigsten Steuerungsgrößen zählen das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) und das Ergebnis vor Steuern (EBT). Zusätzlich zur weiteren Veranschaulichung werden im vorliegenden Lagebericht weitere Kennzahlen präsentiert. Hierzu gehören u. a. folgende finanzielle bzw. nichtfinanzielle Leistungsindikatoren: Cashflow, Investitionen in Sachanlagevermögen, Absatzmengen sowie Umwelt- und Arbeitnehmerbelange.

I.2 Tätigkeiten gemäß § 6b EnWG

Die TEN ist nach den Regelungen des Energiewirtschaftsgesetzes ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Die TEN kommt den Verpflichtungen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) nach und führt getrennte Konten für folgende Tätigkeiten:

- Elektrizitätsverteilung,
- Gasverteilung,
- Messstellenbetrieb sowie
- andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Tätigkeitsabschlüsse wurden für die Katalogtätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung sowie Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme aufgestellt. Die Bereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung umfassen neben dem 110-kV-Netz der TEN die im Eigentum der TEAG, der NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG, Schmalkalden (NGS), und der Stadtwerke Leinefelde-Worbis GmbH, Leinefelde-Worbis (SWL), befindlichen und an die TEN verpachteten Elektrizitäts- und Gasverteilnetze.

Die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors umfassen insbesondere das Werk- und Dienstleistungsgeschäft - wie die Projektierung, den Bau und den Betrieb von kundeneigenen Anlagen und von Straßenbeleuchtungsanlagen, GIS-Dienstleistungen und Dienstleistungen der Netzführung sowie den Messstellenbetrieb als grundzuständiger Messstellenbetreiber für das moderne Messwesen.

II Wirtschaftsbericht

II.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

II.1.1 Konjunktur und Markt

Volkswirtschaftliche Entwicklungen

Die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft wurde weiter von den Folgen der Corona-Pandemie geprägt. Dennoch kam es zu einer spürbaren Erholung gegenüber dem Vorjahr. Die Bundesregierung geht für das Geschäftsjahr 2021 von einem Wachstum des deutschen Bruttoinlandsproduktes von +2,7 Prozent aus (Vorjahr: -5,0 Prozent). Die mittel- und langfristigen Folgen der Pandemie sind zum aktuellen Zeitpunkt jedoch noch nicht abschließend bewertbar.

Auch die Thüringer Wirtschaft erholte sich. Die Wirtschaft des Freistaates wuchs im Geschäftsjahr 2021 um +2,6 Prozent. Im bundesweiten Vergleich platzierte sich Thüringen damit im guten Mittelfeld. Die Arbeitslosenquote sank auf 5,6 Prozent (Vorjahr: 6,0

Prozent).

Energiemarkt und -preise

Der Energieverbrauch in Deutschland stieg im Berichtszeitraum wieder an. Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. erhöhte sich der Primärenergieverbrauch gegenüber dem Vorjahr um +2,6 Prozent auf insgesamt 12.193 Petajoule. Das Verbrauchsniveau lag jedoch noch immer niedriger als vor Ausbruch der Corona-Pandemie.

Die kühle und eher windarme Witterung v. a. zu Beginn des Jahres führte bei der Strom- und Wärmeherzeugung zu einer stärkeren Nutzung von konventionellen Energieträgern. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Einsatz von Stein- bzw. Braunkohle um jeweils rund +18,0 Prozent. Der Erdgasverbrauch stieg um +3,9 Prozent an.

Im Geschäftsjahr nahmen die Einkaufspreise für Energie an den Beschaffungsmärkten stark zu. Der durchschnittliche Anstieg des Strompreises am Terminmarkt gegenüber dem Vorjahr lag bei +121,7 Prozent. Das Grundlastband Strom wurde an der European Energy Exchange zu einem Durchschnittspreis von 89,14 € pro MWh gehandelt. Der durchschnittliche Anstieg des Gaspreises gegenüber dem Vorjahr lag bei +146,1 Prozent. Der Gaspreis zog insbesondere im vierten Quartal des Jahres massiv an. Am Terminmarkt wurde Gas zu einem Durchschnittspreis von 34,04 € pro MWh gehandelt.

Im Berichtszeitraum verdoppelten sich zudem die Preise für CO₂-Emissionszertifikate. Der Preis für eine Tonne CO₂ lag zum Stichtag bei rund 80 €.

II.1.2 Politische und rechtliche Rahmenbedingungen

Das Thema Klimaschutz rückte im Geschäftsjahr durch die Bundestagswahl und die Folgen der Corona-Pandemie weiter in den Vordergrund. So soll Deutschland seine CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 um -65 Prozent gegenüber dem Vergleichsjahr 1990 senken und bis spätestens 2045 vollständig klimaneutral sein. Bereits ab dem Jahr 2040 soll die Energieversorgung in Thüringen bilanziell vollständig durch erneuerbare Energien aus eigenen Quellen gedeckt werden. Zu erwarten ist eine weitere Konkretisierung verschiedener Sektorvorhaben, deren gesetzliche und regulatorische Rahmenvorgaben das Geschäftsmodell der TEN auf allen Ebenen betreffen. Die Umgestaltung der Energiewirtschaft hin zur CO₂-Neutralität sowie die anhaltende Digitalisierung der Branche haben direkten oder indirekten Einfluss auf deren Geschäftstätigkeit. Auf diesen Wandel wird sich die TEN rechtzeitig vorbereiten. Das Ziel der TEN ist es, die Systemtransformation aktiv mitzugestalten. Zu diesem Zweck, und vor dem Hintergrund des zu erwartenden starken Lastanstieges im Netz, werden auch weiterhin signifikante Investitionen u. a. in den Netzausbau und -erweiterung notwendig werden.

Im dritten Quartal 2021 sind die EnWG-Novelle 2021 sowie die Verordnung zur Änderung der Anreizregulierungsverordnung und der Entgeltverordnung Strom und Gas in Kraft getreten. Hervorzuheben sind hier die geänderte regulatorische Behandlung von Engpassmanagementkosten im Rahmen des sog. „Redispatch 2.0“, Änderungen zum Kapitalkostenabzug sowie dem Zinssatz für das überschüssige Eigenkapital (EK-II-Zinssatz). Nach einem Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) zur stärkeren politischen Unabhängigkeit der Bundesnetzagentur (BNetzA) warnen Branchenvertreter vor zusätzlichen Risiken insbesondere für Netzbetreiber. Die neuen Gestaltungsspielräume der BNetzA könnten dazu genutzt werden, das aktuelle Regulierungsregime nachhaltig zu verändern. Als Netzbetreiber ist die TEN auch zukünftig auf ein hohes Maß an Investitionssicherheit angewiesen.

Mit der Errichtung des 450MHz-Funknetzes entsteht derzeit eine neue, flächendeckende und schwarzfallsichere Funknetzinfrastruktur, die zentral ist für Digitalisierung der Energiewirtschaft. Die TEN setzt auf das Potential dieser neuen Technologie u. a. zur Netzsteuerung, der Gewährleistung der Netzsicherheit und -stabilität sowie zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Messstellenbetrieb.

II.2 Geschäftsverlauf

II.2.1 Netzregulierung

Das Geschäftsjahr entfiel auf das dritte (Stromnetz) bzw. vierte Jahr (Gasnetz) der dritten Regulierungsperiode. Die dritte Regulierungsperiode umfasst die Jahre 2019-2023 (Strom) bzw. 2018-2022 (Gas). Das Geschäftsjahr wurde geprägt von diversen Feststellungsverfahren zur Ermittlung der Erlösobergrenzen sowie verschiedenen Gerichtsentscheidungen mit maßgeblichem Einfluss auf das regulierte Geschäft.

Jährliche Anpassung der Erlösobergrenzen

Zum 1. Januar 2021 erfolgte die jährliche Anpassung der Erlösobergrenze im Strom- und Gasbereich. Die Erlösobergrenze für den Bereich Strom stieg gegenüber dem Vorjahr um +2,7 Mio. € (+0,7 Prozent). Wesentliche Kostensteigerungen erfolgten durch eine Zunahme der vorgelagerten Netzkosten sowie durch gestiegene Kapitalkosten.

Die Erlösobergrenze im Gasbereich ging gegenüber dem Vorjahr 2021 um -1,9 Mio. € zurück (-2,8 Prozent). Wesentliche Kostensenkungen erfolgten durch eine Abnahme der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kosten.

Verfahren zur Festlegung der Erlösobergrenzen

Im Geschäftsjahr ergingen mit Bezug auf die zweite Regulierungsperiode im **Stromnetz** die Bescheide zu den Regulierungskonten der Jahre 2017 und 2018. Für die dritte Regulierungsperiode erging der Bescheid zum Regulierungskonto 2019. Für die dritte Regulierungsperiode wurden zudem die Anträge zur Ermittlung und Auflösung des Regulierungskontos 2020 sowie der Antrag zur Genehmigung des Kapitalkostenaufschlages für 2022 gestellt. Die Anhörungen und endgültigen Genehmigungen durch die BNetzA stehen noch aus. Die BNetzA erließ im Rahmen des Beschlusses zum Qualitätselement einen Malus i. H. v. 456 T€ in Bezug auf die Erlösobergrenze 2022. Das Geschäftsjahr stellte das Basisjahr im Hinblick auf die vierte Regulierungsperiode dar. Die BNetzA begann hierfür mit den Pretests und der Konsultation zur Kostenprüfung im Bereich Strom für 2022.

Das Verfahren am Oberlandesgericht Düsseldorf (OLG Düsseldorf), im Rahmen dessen die TEN Beschwerde gegen die Festlegung der Erlösobergrenzen für die dritte Regulierungsperiode eingelegt hatte, wurde in 2021 nicht abgeschlossen. Auch das Verfahren gegen die Festlegung der BNetzA zur sektoralen Produktivitätsvorgabe für Stromnetzbetreiber, gegen welches die TEN ebenfalls Beschwerde eingelegt hatte, ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht abgeschlossen.

Das Geschäftsjahr stellte in Bezug auf das **Gasnetz** das Antragsjahr zur Kostenprüfung für die vierte Regulierungsperiode dar. Die Datenerhebung der BNetzA fand im zweiten Quartal des Jahres statt. Neben der Kostenprüfung für die Festlegung der Erlösobergrenzen der kommenden Regulierungsperiode war auch die Datenerhebung für die Bestimmung und Festlegung des Effizienzwertes von Bedeutung. Die entsprechenden Daten hierfür erhob die BNetzA im zweiten Quartal des Jahres. In Bezug auf die dritte Regulierungsperiode wurden im Geschäftsjahr die Anträge für das Regulierungskonto 2020 und den Kapitalkostenaufschlag 2022 gestellt.

Die TEN hatte gegen die Entscheidung der BNetzA, den allgemeinen Produktivitätsfaktor im Gasbereich für die dritte Regulierungsperiode auf 0,49 Prozent pro Jahr festzulegen, Beschwerde eingereicht. Im Berichtszeitraum hob das OLG Düsseldorf in einem Parallelverfahren die Festlegung der BNetzA auf. Gegen diese Entscheidung legte die BNetzA erfolgreich Rechtsbeschwerde beim Bundesgerichtshof (BGH) ein.

Weitere regulatorische Verfahren und Ereignisse

Im dritten Quartal 2021 fällt der EuGH ein Urteil zur Umsetzung entflechtungsrechtlicher Vorgaben und zur Unabhängigkeit und Zuständigkeit von Regulierungsbehörden in der Energiewirtschaft. Die zukünftigen Auswirkungen des EuGH-Urteils auf die Regulierungspraxis der BNetzA sind dabei zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Eine wesentliche Grundlage für die Rendite im regulierten Geschäft stellt die Höhe der von der BNetzA festgelegten Eigenkapitalzinssätze dar. Im Geschäftsjahr 2016 hatte die BNetzA die Eigenkapitalzinssätze der Strom- und Gasnetze für die dritte Regulierungsperiode erheblich herabgesetzt. Die TEN hatte daraufhin Beschwerde beim OLG Düsseldorf eingelegt. Aufgrund mangelnder Erfolgsaussichten nahm die TEN die Beschwerdeverfahren im Berichtszeitraum zurück, da Verfassungsbeschwerden gegen entsprechende BGH-Entscheidungen zu Lasten der Netzbetreiber in vergleichbaren Musterverfahren vom Bundesverfassungsgericht nicht zur Entscheidung angenommen wurden.

Im vierten Quartal des Berichtszeitraumes legte die BNetzA die Eigenkapitalzinssätze Strom und Gas für die vierte Regulierungsperiode fest; diese betragen 5,07 Prozent für Neuanlagen (zuvor 6,91 Prozent) sowie 3,51 Prozent für Altanlagen (zuvor 5,12 Prozent). Gegen diese Entscheidungen legte die TEN Beschwerde ein.

II.2.2 Netzführung

Gewährleistung der Netzführung

Der TEN als regionalem VNB in Thüringen kommt eine Schlüsselstellung beim Betrieb der Netzinfrastruktur zu. Das wichtigste Ziel der TEN ist der sichere Betrieb der Netze und Anlagen unter Einhaltung aller physikalischen und technischen Parameter, um den Schutz der ihr anvertrauten kritischen Infrastruktur jederzeit gewährleisten zu können. Dabei wird die TEN vor immer größere Herausforderungen gestellt. Prozesse und Aufgaben die im Strombereich bisher ausschließlich bei den Übertragungsnetzbetreibern (ÜNB) lagen, weiten sich zunehmend auf die VNB aus. Hierzu gehört u. a. die Spannungshaltung im Verbund.

Die Netzführung der TEN konnte die sicherheitsrelevante Zertifizierung gemäß des IT-Sicherheitskatalogs der BNetzA bzw. das ISMS Überwachungsaudit 2021 erfolgreich abschließen.

Umsetzungsprozess zum Redispatch 2.0

Im vierten Quartal starteten erste Prozesse zum sog. „Redispatch 2.0“. Unter Redispatch versteht man die Änderung der Kraftwerkeinsatzplanung bei der Energieerzeugung. Durch den Redispatch 2.0 soll es zu einem verbesserten, vorausschauenden Engpassmanagement bzw. einer Behebung von Netzengpässen, verursacht durch die fluktuierende Einspeisung erneuerbarer Energien, kommen. Das Vorhaben macht die VNB zu einer tragenden Säule im Engpassmanagement. Aufgrund von diversen Verzögerungen bei der Marktimplementierung regte der BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V., Berlin, zum Zweck eines gesicherten Einstieges und in Abstimmung mit der BNetzA und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie eine branchenweite Übergangslösung an. Diese wurde im Geschäftsjahr erfolgreich von der TEN implementiert. Die TEN setzte den Prozess als Dienstleistungserbringer für 22 Weiterverteiler um.

Errichtung eines 450MHz-Funknetz

Die TEN führte im Geschäftsjahr die Arbeiten zur Errichtung des 450MHz-Funknetzes weiter fort. Der Aufbau eines modernen 450MHz-Funksystems dient der Gewährleistung der sicheren Informationsübertragung zum Zweck von Netzsteuerungsprozessen. Es wurde insbesondere der Planungsanteil weiter intensiviert, sodass sich derzeit ca. zwei Drittel der insgesamt 73 notwendigen Funkstandorte im Genehmigungs- und Planungsprozess befinden. Die Anzahl von Funkteilnehmern in der netzdienlichen Datenübertragung wurde erhöht, Automatisierungskonzepte wurden entsprechend aktualisiert. Zudem wurden weitere Funkstandorte ertüchtigt bzw. gebaut. Insgesamt waren im Berichtszeitraum 11 Funkstandorte in Betrieb. 6 weitere Funkmasten wurden neu errichtet und stehen zur Montage der Funktechnik bereit.

II.2.3 Dienstleistungen und Maßnahmen im nichtregulierten Bereich

Die TEN bietet ein umfangreiches Netzdienstleistungs-Angebot im nichtregulierten Bereich. Als spezialisierter Dienstleister übernimmt sie u. a. die Projektierung und den Bau von Neuanlagen sowie die energetische Sanierung und bedarfsgerechte Instandhaltung. Im Strombereich umfasst das Leistungsspektrum der TEN die Planung und Errichtung von kundeneigenen Mittel- und Niederspannungsanlagen. Im Bereich Gas bietet sie verschiedene Dienstleistungen, wie etwa die Planung und Errichtung von entsprechenden gastechnischen Anlagen. Einen Großteil ihres Umsatzes erwirtschaftet die TEN zudem mit dem Bau von Netzanschlusslösungen für Einspeiseanlagen zur Energieerzeugung aus regenerativen Quellen. Im Rahmen von Werkleistungsverträgen erhielt die TEN in 2021 Aufträge im Wert von insgesamt 7,1 Mio. € (in den Bereichen Mittel- und Niederspannung, Gasanlagen sowie Straßenbeleuchtung).

Durch Erarbeitung individueller Lösungen sorgt die TEN in den Thüringer Kommunen für eine moderne, umweltfreundliche Straßenbeleuchtung. Mit maßgeschneiderten, klimafreundlichen Beleuchtungskonzepten wurden in zahlreichen Thüringer Kommunen effiziente und emissionsarme Beleuchtungspunkte auf Grundlage der LED-Technologie geschaffen; über Werkleistungsverträge hat die TEN im Geschäftsjahr ca. 500 hochmoderne LED-Beleuchtungspunkte neu errichtet bzw. Altanlagen umgerüstet. Kommunalen Dienstleistungskunden unterbreitet die TEN eine Komplettlösung (Projektierung, Bau, Betrieb und Wartung) zu einer kalkulierbaren Jahrespauschale. Die im Eigentum der TEAG befindlichen Straßenbeleuchtungsanlagen sind mittlerweile in acht Thüringer Kommunen im Einsatz und werden langfristig durch die TEN betrieben. Insgesamt lagen in 2021 langfristige Betriebsführungsverträge für rund 7.300 Lichtpunkte in verschiedenen Betreibermodellen vor.

Die TEN beteiligt sich aktiv am Ausbau des Geschäftsfeldes Elektromobilität. Im Auftrag der TEAG übernimmt sie die Projektierung, den Bau und den Betrieb von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Mit der TEAG bestehen langfristige Serviceverträge für Gewerbe- und Privatkunden mit Ladepunkten, die durch die TEN betreut werden.

II.2.4 Netzabsatz und Einspeisung

Stromnetz

Die gesamte Absatzmenge inkl. Netzverluste und Betriebsverbrauch über das Stromnetz betrug im Geschäftsjahr 10.328,7 GWh und lag damit leicht über dem Niveau der Vorjahresmenge (10.103,4 GWh).

	2021 GWh	2020 GWh	Differenz GWh	Differenz %
Netzeinspeisung	10.328,7	10.103,4	225,3	2,2
Einspeisung aus erneuerbaren Energien	4.477,4	5.233,7	-756,3	-14,5
davon Wind	2.473,2	3.014,5	-541,3	-18,0
davon Biomasse	954,5	1.175,9	-221,4	-18,8
davon Photovoltaik	983,9	982,1	1,8	0,2
davon Sonstiges	65,8	61,2	4,6	7,5

	2021 GWh	2020 GWh	Differenz GWh	Differenz %
Einspeisung KWKG	518,2	396,8	121,4	30,6
Einspeisung Sonstiges	688,5	589,2	99,3	16,9
vor- und nachgelagerte Elektrizitätsnetze	4.644,6	3.883,7	760,9	19,6
Netzverluste	331,8	324,5	7,3	2,2
Betriebsverbrauch	11,4	11,2	0,2	1,8
Netzabsatz	9.985,5	9.767,7	217,8	2,2
Netzabsatz im Rahmen Netznutzung	9.985,5	9.767,7	217,8	2,2
davon Kunden mit registr. Leistungsmessung (RLM)	3.588,9	3.750,8	-161,9	-4,3
davon nachgelagerte Netzbetreiber (Weiterverteiler)	3.953,7	3.567,4	386,3	10,8
davon Standardlastprofilkunden (SLP)	1.705,0	1.643,8	61,2	3,7
davon Rückspeisung an 50 Hertz	727,8	802,4	-74,6	-9,3
davon Mehr-/Mindermengen	10,1	3,3	6,8	206,1

Der Netzabsatz i. H. v. 9.985,5 GWh bewegte sich im Geschäftsjahr leicht über dem Vorjahresniveau (9.767,7 GWh). Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass im Berichtszeitraum weniger Unternehmen von Kurzarbeit bzw. vorübergehenden Schließungen betroffen waren als im Vorjahr, woraus sich insbesondere bei den Kunden mit registrierender Leistungsmessung ein Wiederanstieg der Leistungswerte und Verbrauchsmengen ergab.

Gleichzeitig führten die v. a. im Frühjahr vergleichsweise deutlich kühleren Witterungsverhältnisse in Verbindung mit der durch die Bundesnotbremse eingeführten Homeoffice-Pflicht zu einer Zunahme der Verbrauchsmengen bei den Standardlastprofilkunden.

Im Geschäftsjahr sank die Einspeisung aus erneuerbaren Energien gegenüber dem Vorjahr um -756,3 GWh auf 4.477,4 GWh. Deutlich weniger Energie wurde aus dem Bereich Windkraft (-541,3 GWh) eingespeist. Die Ursache hierfür liegt im Wesentlichen in den vergleichsweise windarmen Wetterverhältnissen im Frühjahr des Jahres. Auch bei der eingespeisten Menge aus dem Energieträger Biomasse war ein Rückgang zu verzeichnen (-221,4 GWh). Infolge der niedrigeren dezentralen Einspeisung aus erneuerbaren Energien erhöhte sich die Netzeinspeisung aus vor- und nachgelagerten Stromnetzen um +760,9 GWh (+19,6 Prozent).

Im Geschäftsjahr wurden im Netzgebiet Strommengen aus erneuerbaren Energien mit einem Volumen von 3.712,8 GWh (Vorjahr: 4.344,3 GWh) und damit analog dem Vorjahr 83,0 Prozent direkt vermarktet.

	2021 GWh	2020 GWh	Differenz GWh	Differenz %
Elektrizitätsbezug	1.444,4	1.505,4	-61,0	-4,1
EEG-Bezug	764,6	889,4	-124,8	-14,0
KWKG-Bezug	11,5	12,3	-0,8	-6,5
Netzdifferenz	235,2	197,5	37,7	19,1
Netzverluste	389,7	370,0	19,7	5,3
Betriebsverbrauch	16,4	16,0	0,4	2,5
EEG-Ausgleich	1,9	8,5	-6,6	-77,6
Mehr- u. Mindermengen	25,1	11,7	13,4	114,5
Netzverluste	331,8	324,5	7,3	2,2
Betriebsverbrauch	16,4	16,0	0,4	2,5
Elektrizitätsabsatz	1.096,2	1.164,9	-68,7	-5,9
Elektrizitätsverkauf aus EEG	770,8	887,5	-116,7	-13,1
Elektrizitätsverkauf aus KWKG	11,5	12,3	-0,8	-6,5
Netzdifferenz	162,4	179,2	-16,8	-9,4
Netzverluste	57,9	45,5	12,4	27,3
Betriebsverbrauch	0,0	0,0	0,0	0,0
EEG-Ausgleich	1,9	8,5	-6,6	-77,6
Mehr- u. Mindermengen	91,7	31,9	59,8	187,5

Gasnetz

Die gesamte Absatzmenge inkl. Betriebsverbrauch über das Erdgasversorgungsnetz betrug im Geschäftsjahr 9.646,5 GWh und lag damit um +984,6 GWh über der Vorjahresmenge.

Die Durchschnittstemperatur lag im Geschäftsjahr unter der des Vorjahres. Die kälteren Temperaturen führten zu einer Zunahme der Verbrauchsmenge bei den Standardlastprofilkunden um +16,8 Prozent. Bei den leistungsgemessenen Kunden kam es im Geschäftsjahr zu einem Mengenanstieg von +7,5 Prozent. Temperatur- und konjunkturbedingt verzeichneten die Weiterverteiler einen Mengenzuwachs i. H. v. +11,3 Prozent.

Aufgrund des höheren Netzabsatzes stieg die Netzeinspeisung um +984,6 GWh. Der Mehrbedarf wurde zum Teil aus dem Untergrundgasspeicher Allmenhausen gedeckt, weshalb sich hier gegenüber dem Vorjahr ein starker Anstieg der umgesetzten Menge i. H. v. +404,8 GWh ergab (+107,6 Prozent). Darüber hinaus stieg im Geschäftsjahr der Mengenbezug von vorgelagerten Netzbetreibern um +586,6 GWh (+7,3 Prozent).

	2021 GWh	2020 GWh	Differenz GWh	Differenz %
Netzeinspeisung	9.646,5	8.661,9	984,6	11,4
vorgelagerte Netzbetreiber	8.649,6	8.063,0	586,6	7,3
Untergrundspeicher Allmenhausen	781,1	376,3	404,8	107,6
Biogaseinspeisung	201,2	207,9	-6,7	-3,2
Flüssiggas	14,6	14,7	-0,1	-0,7
Netzverluste und Betriebsverbrauch	9,3	9,0	0,2	2,2
Netzabsatz	9.637,3	8.652,9	984,4	11,4

	2021 GWh	2020 GWh	Differenz GWh	Differenz %
Netzabsatz im Rahmen Netznutzung	9.405,1	8.414,1	991,0	11,8
davon nachgelagerte Netzbetreiber (Weiterverteiler)	3.295,5	2.961,9	333,6	11,3
davon Kunden mit registr. Leistungsmessung (RLM)	2.964,1	2.758,3	205,8	7,5
davon Standardlastprofilkunden (SLP)	3.145,5	2.693,9	451,6	16,8
Sonstiger Netzabsatz	232,2	238,8	-6,6	-2,8

Erneuerbare Energien

Im Geschäftsjahr wurden zusätzlich zu den bestehenden EEG-Anlagen weitere 1.480 an das von der TEN betriebene Stromnetz angeschlossene EEG-Anlagen abgerechnet sowie 9 Windenergie- und 6 Biomasseanlagen zurückgebaut, im Saldo betrug der Leistungszuwachs 106 MW. Insgesamt hat sich hierdurch die Zahl der EEG-Anlagen (einschließlich Photovoltaik-Kleinanlagen) auf 23.456 mit einer installierten Leistung von 2.991 MW erhöht. Unter Berücksichtigung der 660 KWK-Anlagen und vier sonstiger Einspeiseanlagen speisen insgesamt 24.120 Anlagen mit einer installierten Leistung von 3.383 MW in das von der TEN betriebene Netz ein. Insgesamt lag der Anteil der eingespeisten Energiemenge aus erneuerbaren Energien am Netzabsatz ohne Rückspeisung und ohne Mehr- bzw. Mindermengen bei 48,4 Prozent (Vorjahr: 58,4 Prozent).

Aufgrund der in 2021 sehr stark gestiegenen Marktwerte für Strom aus erneuerbaren Energien haben sich die Beträge der Marktpremie, welche die Anlagenbetreiber von der TEN erhalten und welche die TEN von 50Hertz erstattet bekommt, massiv reduziert. Im Vergleich zum Kalenderjahr 2020 ergibt sich, zusätzlich begünstigt durch eine geringere Einspeisemenge in der Marktpremien-Direktvermarktung im Vergleich zum Vorjahr, ein Rückgang der Marktpremie von 350,9 Mio. € auf 158,4 Mio. €.

Im Geschäftsjahr gab die 50Hertz Transmission GmbH, Berlin, 25 Aufrufe zur Abregelung von Einspeiseleistung nach dem EnWG aus. Die Gesamtdauer der Einspeisemanagementmaßnahmen betrug rund 275 Stunden. Dabei wurden insgesamt 19.308 MWh Einspeisearbeit abgeregelt. Die TEN veranlasste 18 Abschaltmaßnahmen mit einer Gesamtdauer der Maßnahmen von rund 43,75 Stunden. Dabei wurden insgesamt 1.360 MWh Einspeisearbeit abgeregelt.

Die TEN verzeichnete einen regen Zubau von Erzeugungsanlagen auf Grundlage regenerativer Energiequellen. Die Fördermechanismen des EEG in Verbindung mit der Thüringer Förderung von Energiespeichersystemen begünstigen weiterhin den Einbau von Energiespeichersystemen, insbesondere in Kombination mit Photovoltaik-Kleinanlagen. In 2021 wurden insgesamt 50 Prozent der neuen Photovoltaik-Anlagen als Kombinationslösung in Verbindung mit einem Energiespeichersystem errichtet.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 19 Windprojekte mit einer Gesamtleistung von 91,8 MW mit Anschluss an das von der TEN betriebene Stromnetz sowie 26 Photovoltaikprojekte und zwei Biomasseanlagen bezuschlagt.

II.2.5 Konzessionsmanagement

In 2021 lag der Fokus des Konzessionsmanagements der TEAG auf der Wiedererlangung bzw. Verlängerung auslaufender Konzessionsverträge im Gasbereich sowie der wettbewerblichen Übernahme von Strom- und Gasfremdkonzessionen. Bisher wurden 283 Gas-Konzessionsverträge, und damit rund 92,5 Prozent des früheren Bestandes, wiedererlangt. In 2021 kamen im Gasbereich 10 offene Vergabeverfahren noch nicht zum Abschluss. Im Strombereich lag unter den Bestandskonzessionen zum Ende des Geschäftsjahres 1 noch offenes Vergabeverfahren mit der Gemeinde Ettersburg vor. Unter den Strom-Fremdkonzessionen waren 2 Bewerbungsverfahren mit den Gemeinden Gößnitz bzw. Greiz noch nicht abgeschlossen.

II.2.6 Nachhaltige und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

II.2.6.1 Mitarbeiter

Aktuelle Mitarbeiterstruktur

Zum Ende des Geschäftsjahres waren zum 31. Dezember 2021 insgesamt 774 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der TEN beschäftigt. Dabei waren 16 Prozent der Beschäftigten weiblich. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten lag bei rund 46 Jahren. Die durchschnittliche Beschäftigungsdauer im Unternehmen betrug rund 22 Jahre.

Personalentwicklung und Weiterbildungen für Fach- und Führungskräfte

Die Grundlage des Geschäftserfolges der TEN liegt ganz wesentlich in der Schulung ihrer Fach- und Führungskräfte. Neben fachlichen Qualifizierungsmaßnahmen wird auch weiterhin ein Schwerpunkt auf die Entwicklung von Führungskompetenzen gelegt. Im Fokus stehen persönliche Qualifizierungsmaßnahmen und gezielte Weiterbildungsangebote, die durch den Bereich Personalentwicklung konzipiert und koordiniert werden. Im Geschäftsjahr wurden über das interne Personalentwicklungs- und Weiterbildungsprogramm insgesamt 466 Mitarbeiter der TEN in Methoden-, Sozial-, Veränderungs-, Fach- und Führungskompetenzen geschult.

Management der Corona-Pandemie

Im Geschäftsjahr wurden die bisherigen, bewährten Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie beibehalten, weiter ausgebaut und optimiert. Die Schutzmaßnahmen umfassen ein umfangreiches Hygienekonzept sowie verschiedene Anweisungen zur betrieblichen Organisation (z. B. im Hinblick auf Dienstreisen und den Besucherverkehr an verschiedenen Unternehmensstandorten). Allen Mitarbeitern wurde ein Impf- und laufendes Testangebot des betriebsmedizinischen Dienstes ermöglicht. Ein besonderer Wert wurde auf die regelmäßige Kommunikation und Information zur Unternehmenslage gegenüber der Belegschaft gelegt. Die Maßnahmen wurden durch einen regelmäßig tagenden Krisenstab gesteuert, der sich aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammensetzt.

Die bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr eingeleiteten Vorkehrungen ermöglichten einen routinierten Verlauf. Insbesondere wurden die Regelungen zum ortsflexiblen Arbeiten verlängert sowie zu diesem Zweck weitere Technik beschafft.

Das übergeordnete Ziel der TEN beim Management der Corona-Pandemie ist insbesondere der Schutz der Mitarbeiter für den Betrieb der uns anvertrauten kritischen Infrastruktur. Um das Risiko zum pandemiebedingten Ausfall von Schichtpersonal in der operativen Netzfürsorge zu minimieren, erfolgt das Netz-Dispatching von zwei räumlich getrennten Standorten aus, so dass Kontakte zwischen Schichtgruppen vermieden werden.

Die getroffenen Maßnahmen zur Pandemieeindämmung haben dazu beigetragen, dass die Infektionszahlen innerhalb der TEN auf einem konstant niedrigen Niveau gehalten werden konnten.

Tätigkeiten der Aus- und Fortbildung

In 2021 wurden die digitalen Weiterbildungsangebote der TEAG-Unternehmensgruppe, an denen auch die Mitarbeiter der TEN teilnehmen können, weiter ausgebaut. Über die Online-Akademie der TEAG haben Mitarbeiter und Kunden die Möglichkeit auf zahlreiche digitale Weiterbildungsinhalte zuzugreifen. Im Berichtszeitraum nahmen rund 390 TEN-Mitarbeiter an einem der verschiedenen Qualifizierungsangebote teil.

Die TEN bildete in 2021 zum 31. Dezember 2021 insgesamt 55 Auszubildende in den Berufen Elektroanlagenmonteur, Elektroniker für

Betriebstechnik, Industrieelektriker und Geomatiker aus. 16 Auszubildende der TEN wurden in ein Arbeitsverhältnis übernommen, womit ein Berufseinstieg in den entsprechenden Berufszweig ermöglicht wurde.

II.2.6.2 Arbeits-, Klima-, Natur- und Umweltschutz

Gewährleistung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes

Seit 2006 verfügt die TEAG-Unternehmensgruppe über ein integriertes Managementsystem für Gesundheits-, Arbeitsschutz- und Umweltschutzbelange (HS2E-Management), das seit 2011 erstmalig zertifiziert und seit 2016 durch ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001 ergänzt wurde. Hierzu finden regelmäßige Überwachungsaudits statt. Durch dieses System werden konkrete Verhaltensansätze und übergreifende Mindeststandards festgelegt.

Zur Schaffung eines einheitlichen HS2E-Bewusstseins wurden im Berichtszeitraum verschiedene Maßnahmen durchgeführt. In diesem Rahmen erfolgten durch Führungskräfte Begehungen auf Baustellen und an Arbeitsplätzen zur Verbesserung der präventiven Einflussnahme. Daneben erfolgten umfangreiche Unterweisungen.

Weitere Maßnahmen im Rahmen der Arbeitssicherheit betrafen u. a. das Angebot von Gripeschutz- sowie Corona-Impfungen. Hinzu kamen beispielsweise Feuerlöschtrainings u. a. für Brandschutzhelfer und Auszubildende sowie Angebote zur Gefährdungsbeurteilung bei psychischer Belastung.

Maßgeblich für die Leistungsbewertung im Bereich Arbeitssicherheit ist der „Total Recordable Injury Frequency Index“ (TRIF). Diese Kennzahl ergibt sich aus der Anzahl der erfassten Arbeits- bzw. Dienstwegeunfälle bezogen auf eine Million Arbeitsstunden. Der TRIF, der seit 2008 genutzt wird, berücksichtigt nicht nur die Anzahl der Verletzungen mit Ausfallzeiten, sondern erfasst darüber hinaus Unfälle, die eine eingeschränkte Arbeitsfähigkeit zur Folge haben, oder nach denen der Mitarbeiter zwar medizinisch behandelt wurde, aber keine Ausfallzeiten entstehen. Hierbei werden alle hundertprozentigen Tochterunternehmen der TEAG-Gruppe und die für das Mutterunternehmen tätigen Vertragspartner sowie deren Mitarbeiter mit einbezogen. Für das Jahr 2021 ergibt sich ein TRIF von 2,9. Die TEN verzeichnete im Berichtsjahr 7 TRIF-relevante Unfälle mit insgesamt 70 Ausfalltagen. Für das Geschäftsjahr 2022 ist das Ziel, einen TRIF-Wert von 4,8 nicht zu überschreiten.

Auch die Maßnahmen zum Gesundheits- und Arbeitsschutz waren im Geschäftsjahr von der Corona-Pandemie betroffen, da Präsenzveranstaltungen deutlich reduziert werden mussten. Auch hier konnte mit Webinaren, Videokonferenzen etc. gegengesteuert werden, so dass das HS2E-Management auch unter Corona-Bedingungen sichergestellt war.

Maßnahmen zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die TEN fühlt sich dem Umweltschutz und dem damit verbundenen sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen verpflichtet. Die TEN ist bestrebt, mögliche Umweltbelastungen zu vermeiden oder auf ein Minimum zu reduzieren. Sie führt verschiedene Maßnahmen zum Klima-, Natur-, und Umweltschutz durch und wirtschaftet aktiv in neuen, innovativen Geschäftsfeldern, die der Umsetzung von Nachhaltigkeitsvorhaben dienen.

Als Dienstleister übernimmt die TEN im Auftrag der TEAG u. a. die Projektierung, den Bau und den Betrieb von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Darüber hinaus bestehen mit der TEAG langfristige Serviceverträge für Gewerbe- und Privatkunden mit Ladepunkten, die durch die TEN betreut werden. Der überwiegende Teil der Kunden stammt aus dem gewerblichen Umfeld. Das Dienstleistungsangebot der TEN umfasst u. a. die Wartung, Abrechnung, Prüfung und Entstörung der Stationen. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur beschränkt sich nicht nur auf das eigene bzw. gepachtete Netz, sondern erstreckt sich auch auf Fremdnetzgebiete (z. B. im Netz von Stadtwerken) und findet über die Landesgrenzen Thüringens hinaus statt. Der Fokus des Ausbaus liegt auf der Errichtung moderner Schnelllade-Technik.

II.3 Lage der Gesellschaft

II.3.1 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens

Die Energiewirtschaft in Deutschland befindet sich weiterhin in einer Umbruchphase. Diese umfasst neben dem politischen und regulatorischen Umfeld ebenso die Struktur von Angebot und Nachfrage sowie die technologischen Anforderungen an die gesamte Energiewirtschaft. In diesem von einem grundlegenden Wandel geprägten Umfeld erwirtschaftete die TEN ein Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (EBT) i. H. v. -9,9 Mio. € (Vorjahr: 16,0 Mio. €) und ein EBITDA i. H. v. 0,9 Mio. € (Vorjahr: 30,4 Mio. €).

Damit hat die TEN die im Vorjahr prognostizierten Ziele, ein EBITDA zwischen 14 Mio. € und 24 Mio. € sowie ein Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zwischen 1 Mio. € und 11 Mio. € zu erzielen, nicht erreicht.

In den Prognosen für das Geschäftsjahr war die TEN von einem leichten Rückgang der Umsatzerlöse ausgegangen. Insgesamt verringerten sich die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr um rund 16,0 Prozent. Daneben war eine leichte überproportionale Verringerung des Materialaufwands im Vergleich zum Umsatz für 2021 prognostiziert worden. Die Materialaufwandsquote, gemessen an den Umsatzerlösen, erhöhte sich dagegen auf 93,0 Prozent (Vorjahr: 92,6 Prozent).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sorgte die TEN für die sichere, effiziente und diskriminierungsfreie Bereitstellung des Elektrizitäts- und Erdgasverteilnetzes. Um dies auch in der Zukunft gewährleisten zu können, erfolgten umfangreiche Investitionen.

II.3.2 Ertragslage

	2021 T€	2020 T€	Veränd. T€
Umsatzerlöse	977.467	1.163.596	-186.129
Bestandsveränderungen	2.580	11.740	-9.160
Andere aktivierte Eigenleistungen	462	713	-251
Sonstige betriebliche Erträge	41.609	45.501	-3.892
Materialaufwand	909.033	1.077.548	-168.515
Rohergebnis	113.085	144.002	-30.917
Personalaufwand	59.654	60.410	-756
Sonstige betriebliche Aufwendungen	52.514	53.188	-674
EBITDA	917	30.404	-29.487
Abschreibungen	3.737	3.607	130
EBIT	-2.820	26.797	-29.617
Zinsergebnis	-7.109	-10.758	3.649
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (EBT)	-9.929	16.039	-25.968

	2021 T€	2020 T€	Veränd. T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-233	968	-1.201
Ergebnis nach Steuern	-9.696	15.071	-24.767
Erträge aus Verlustübernahme	9.696	0	9.696
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	0	15.071	-15.071
Jahresüberschuss	0	0	0

Der Rückgang der Umsatzerlöse um -186,1 Mio. € auf 977,5 Mio. € resultierte überwiegend aus den niedrigeren EEG-Erlösen.

Die im Vergleich zum Vorjahr um -9,2 Mio. € abweichende Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen steht überwiegend im Zusammenhang mit Investitionsprojekten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um -3,9 Mio. €. Diese Entwicklung ist v. a. auf niedrigere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen (-2,3 Mio. €).

Beim Materialaufwand war ein Rückgang um -168,5 Mio. € auf 909,0 Mio. € zu verzeichnen. Dies resultierte v. a. aus geringeren Aufwendungen für Elektrizitätsbezug nach EEG (-214,7 Mio. €). Gegenläufig erhöhten sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen um +28,9 Mio. €, die im Wesentlichen Netznutzungsaufwendungen für das vorgelagerte Netz im Bereich Strom und Gas sowie Pacht- und Dienstleistungsaufwendungen betreffen.

Der Personalaufwand lag -0,8 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Aufwendungen für Vorruhestandsverpflichtungen wurden fast vollständig durch höhere Aufwendungen aus dem Deputat sowie Tarifierhöhungen kompensiert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich geringfügig und liegen damit auf Vorjahresniveau.

Vorwiegend aufgrund des geringeren Rohergebnisses aus der Energiewirtschaft sowie aus Pacht- und Dienstleistungsverhältnissen verringerte sich im Geschäftsjahr das EBITDA um insgesamt -29,5 Mio. € auf 0,9 Mio. €.

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr beinhalten die planmäßigen Abschreibungen auf das 110-kV-Netz und lagen geringfügig über dem Vorjahresniveau.

Das Zinsergebnis verbesserte sich um +3,6 Mio. € auf -7,1 Mio. €. Dies ist gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen auf Erträge i. H. v. 3,1 Mio. € im Zusammenhang mit der Zeitwertbewertung des Deckungsvermögens zurückzuführen (Vorjahr: 1,8 Mio. € Aufwendungen). Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen erhöhten sich im Vorjahresvergleich um +1,2 Mio. €.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Gewerbesteueraufwand der Vorjahre, der aus steuerlichen Hinzurechnungen und dem steuerlichen Sonderbetriebsvermögen resultiert. Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 hat die TEN mit der TEAG eine Freistellungsvereinbarung abgeschlossen. Im Rahmen dieser wird die TEN im Innenverhältnis von der Zahlung der Gewerbesteuer an die Gemeinden freigestellt, die auf den Anteil des Sonderbetriebsvermögens der TEN entfällt.

Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag lag bei -9,9 Mio. € und damit deutlich unter dem Vorjahresniveau. Aufgrund des in 2006 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages hat die TEAG das Ergebnis nach Steuern i. H. v. -9,7 Mio. € übernommen.

II.3.3 Finanzlage

II.3.3.1 Kapitalstruktur

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	Veränd. T€
Eigenkapital	84.663	84.663	0
Fremdkapital	102.443	119.303	-16.860
Passiva	187.106	203.966	-16.860

Die bilanzielle Eigenkapitalquote erhöhte sich zum 31. Dezember 2021 auf 45,2 Prozent gegenüber 41,5 Prozent am Ende des Vorjahres. Dies ist ausschließlich auf eine Verringerung des Fremdkapitals zurückzuführen. Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen gingen um -25,0 Mio. € und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um -3,8 Mio. € sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um -3,0 Mio. € zurück. Dem entgegen erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen inkl. pensionsähnlicher Verpflichtungen um +8,3 Mio. € und die Rückstellungen aus dem Regulierungskonto um +8,2 Mio. €.

Die Finanzlage der TEN war im Geschäftsjahr stets ausgeglichen. Die Finanzierung ist durch einen Tagesgeldrahmen der TEAG i. H. v. 100,0 Mio. € gesichert, der bei Bedarf abgerufen wird.

Die zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgungszusagen in Fondsanteilen angelegten Mittel werden treuhänderisch durch den Helaba Pension Trust e. V., Frankfurt am Main, verwaltet.

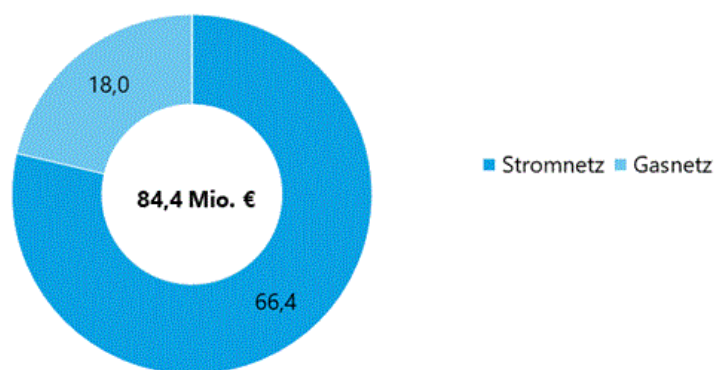
II.3.3.2 Investitionen

Auf Grundlage des mit Wirkung zum 1. Januar 2012 mit der TEAG abgeschlossenen Pachtvertrags über das Geschäftsfeld Netze errichtet die TEN die erforderlichen Investitionen in den vom Netzeigentümer TEAG gepachteten Elektrizitäts- und Erdgasverteilnetzen selbst und rechnet diese an die TEAG ab. Seit dem Geschäftsjahr 2014 werden vereinbarungsgemäß im Rahmen der Durchführung der Investitionen auch unfertige Leistungen durch die TEN an die TEAG abgerechnet. Nach der Abrechnung werden diese in das Anlagevermögen der TEAG übernommen und nach Fertigstellung an die TEN verpachtet.

Die TEN hat als Netzbetreiber die Entscheidungshoheit über die Investitionen im Elektrizitäts- und Erdgasverteilnetz der TEAG sowie im Elektrizitätsnetz der NGS und SWL. Das 110-kV-Netz gehört seit dem 1. Oktober 2015 zum Anlagevermögen der TEN.

Im Geschäftsjahr tätigte die TEN Investitionen in die Strom-, Gasverteil- und Straßenbeleuchtungsnetze i. H. v. 84,4 Mio. €. Davon wurden 74,2 Mio. € im Anlagevermögen der TEAG und 10,2 Mio. € im Anlagevermögen der TEN aktiviert. Die im Folgenden ausgewiesene Budgetauslastung bezieht sich auf das technisch realisierte Bauprogramm.

Investitionen 2021 nach Geschäftsfeldern in Mio. €



In das **Stromverteilnetz** wurden Investitionen i. H. v. 66,4 Mio. € getätigt. Davon wurden 36,1 Mio. € für Anlagen im Bau sowie 17,8 Mio. € als fertige Anlagen an die TEAG verrechnet. Letztere sind als Erlöse bei der TEN erfasst. Weitere 2,3 Mio. € sind in der TEAG als Direktanlagenzugänge bilanziert. Die restlichen 10,2 Mio. € wurden für das 110-kV-Netz eingesetzt und führten zu Anlagenzugängen bei der TEN.

Ein Schwerpunkt der Investitionen lag mit 28,1 Mio. € auf dem Ausbau des Mittel- und Niederspannungsnetzes. Im Zuge der Baumaßnahmen wurden ca. 155 km Mittel- und Niederspannungsleitungen errichtet und 98 Transformatorenstationen neu- bzw. umgebaut. Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr insgesamt 2.388 Hausanschlüsse neu errichtet.

Um weitere Netzgebiete im Mittelspannungsnetz auf die internationale Normspannung 20 kV umstellen zu können, wurden Vorbereitungsarbeiten an den Standorten Grimmthal- Simmershausen und Königsee durchgeführt. Dabei wurden 6 Transformatorenstationen ersetzt und ca. 3 km Mittelspannungskabel neu verlegt. Insgesamt werden damit 91,3 Prozent des Mittelspannungsnetzes mit 20 kV betrieben. Des Weiteren hat die TEN im Geschäftsjahr 9,6 Mio. € in Zähler, Mess- und Prüfgeräte, Werkzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

In Hochspannungsleitungen und Umspannwerke wurden 28,7 Mio. € investiert. Bedingt durch die stetig wachsende Einspeisung von regenerativen Energien war der Neubau der 110-kV-Leitungen Vieselbach nach Erfurt-Ost auf der vorhandenen Trasse auf einer Strecke von ca. 4 km sowie die Errichtung von 15 Hochspannungsmasten erforderlich. Im Bereich der Umspannwerke führte die TEN sowohl Erweiterungsinvestitionen als auch Ersatzneubauten durch. Zu den bedeutendsten Investitionen im Geschäftsjahr zählten die jeweiligen Ersatzneubauten der 110-kV Umspannwerke Remptendorf und Hermsdorf. Als Fortführung aus dem vergangenen Geschäftsjahr erfolgte in Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Jena Netze GmbH, Jena, der Ersatzneubau des 110-kV-Umspannwerkes Jena Hardenberg als gasisolierte Innenraumschaltanlage.

In das **Erdgasverteilnetz** flossen Investitionen i. H. v. 18,0 Mio. €. Davon wurden 9,9 Mio. € für Anlagen im Bau sowie 7,2 Mio. € als fertige Anlagen an die TEAG verrechnet. Diese sind als Erlöse bei der TEN erfasst. Weitere 0,9 Mio. € sind in der TEAG als Anlagenzugänge bilanziert. Auf Investitionen im Bereich der Transport- und Verteilungsanlagen sowie Hausanschlüsse entfielen 16,6 Mio. €. Rund 63 km Gasleitungen und 2.237 Gashausanschlüsse wurden in verschiedenen Druckstufen neu errichtet oder rekonstruiert. Schwerpunkte im vergangenen Geschäftsjahr waren die Neuerschließungen in Wendehausen, Obermaßfeld und Grimmthal, Schwarzbach, Scheibe-Alsbach und Ruppertsdorf sowie die Errichtung von zwei Gasdruckregelstationen.

Investitionsschwerpunkte im Gas-Hochdrucknetz waren der Ersatzneubau einer Gas-Hochdruckleitung im Bereich Cursdorf - Oberweißbach und am Standort eines großen Batterieherstellers am Erfurter Kreuz sowie Baumaßnahmen in Verbindung mit einer Ortsumgehung bei Mühlhausen. Etwa 1,4 Mio. € wurden in Messeinrichtungen, Netzleit- und Übertragungstechnik sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

II.3.3.3 Liquidität

	2021 T€	2020 T€	Veränd. T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.036	-12.804	10.768
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12.101	-15.494	3.393
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	18.244	-46.182	64.426
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	4.107	-74.480	78.587
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-2.080	72.400	-74.480
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.027	-2.080	4.107

Die Liquidität der TEN war im Geschäftsjahr stets gesichert. Der Anstieg des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit um +10,8 Mio. € auf -2,0 Mio. € ist im Wesentlichen durch höhere Beiträge aus dem energiewirtschaftlichen Geschäft bedingt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit i. H. v. -12,1 Mio. € (Vorjahr: -15,5 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie aus nahezu konstanten Auszahlungen in das Deckungsvermögen.

Die signifikante Erhöhung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit auf 18,2 Mio. € (Vorjahr: -46,2 Mio. €) betrifft insbesondere die zahlungswirksame Veränderung im Rahmen von Schuldbeitritten. Eine weitere Veränderung ergibt sich aufgrund des Darlehensvertrages mit Aufrechnungsvereinbarung. Hier steht eine Darlehensaufnahme i. H. v. 9,4 Mio. € einer Darlehensgewährung aus dem Vorjahr i. H. v. 14,5 Mio. € gegenüber.

II.3.4 Vermögenslage

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	Veränd. T€
AKTIVA			
Anlagevermögen	113.892	107.577	6.315
Umlaufvermögen	72.514	95.235	-22.721
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	700	1.154	-454

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	Veränd. T€
AKTIVA			
	187.106	203.966	-16.860
PASSIVA			
Eigenkapital	84.663	84.663	0
Zuschüsse	3.043	2.278	765
Rückstellungen	96.498	107.022	-10.524
Verbindlichkeiten	2.902	10.003	-7.101
	187.106	203.966	-16.860

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um -16,9 Mio. € auf 187,1 Mio. € verringert. Auf der Aktivseite resultierte dies aus dem Rückgang des Umlaufvermögens, insbesondere der Forderungen. Auf der Passivseite führte die Verringerung der Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten zu einem entsprechenden Rückgang.

Das Anlagevermögen, das durch das Sachanlagevermögen des 110-kV-Netzes geprägt ist, erreicht aufgrund der deutlichen Veränderung des Umlaufvermögens einen gestiegenen Anteil von 60,9 Prozent (Vorjahr: 52,7 Prozent) an der Bilanzsumme.

Das Umlaufvermögen verringerte sich um -22,7 Mio. € auf 72,5 Mio. € und umfasst im Wesentlichen Vorräte von 6,1 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €) sowie Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von 66,4 Mio. € (Vorjahr: 89,2 Mio. €). Der „Aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ beläuft sich auf 0,7 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €).

In den Vorräten sind hauptsächlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige Leistungen enthalten.

Innerhalb der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände war v. a. eine Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um -21,8 Mio. € zu verzeichnen, die im Wesentlichen aus niedrigeren Abgrenzungen für Erlöse aus dem Elektrizitätsabsatz EEG sowie durch niedrigere Verbrauchsabgrenzungen unter Berücksichtigung von bereits erhaltenen Abschlagszahlungen begründet sind.

Im Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ wird Deckungsvermögen ausgewiesen, das die entsprechenden Verpflichtungen aus Altersversorgungszusagen übersteigt.

Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen verringerten sich um -25,0 Mio. €. Gegenläufig entwickelten sich die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen inkl. pensionsähnlicher Verpflichtungen um +8,3 Mio. € sowie die Rückstellungen aus dem Regulierungskonto um +8,2 Mio. €.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten um -7,1 Mio. € auf 2,9 Mio. € ist insbesondere auf geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die geringeren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

III Chancen- und Risikobericht

III.1 Chancen- und Risikomanagementsystem

Energieversorgungsunternehmen sehen sich spartenübergreifend mit weitreichenden Veränderungen konfrontiert. Tiefgreifende Transformationsprozesse auf unterschiedlichen Ebenen beeinflussen die Geschäftsaktivitäten. Neben den technischen und politischen Veränderungen erhöhen neue Marktmodelle und das Zusammenwachsen zwischen Erzeugern und Verbrauchern die Dynamik des Marktes. Die daraus entstehenden Chancen und Risiken werden durch ein aktives Chancen- und Risikomanagementsystem nachhaltig gesteuert. Die Steuerung ist dabei konzernweit implementiert. Die konsequente Durchsetzung fördert ein einheitliches Bewusstsein und bildet einen wichtigen Faktor innerhalb des Unternehmens. Durch die übergreifende Betrachtung werden die Voraussetzung für einen ganzheitlichen Strategie-, Planungs- und Controlling-Prozess geschaffen. Darüber hinaus fördert die TEN die Tätigkeiten der internen Revision sowie die Etablierung einer Compliance-Kultur.

Das Chancen- und Risikomanagement der TEN umfasst neben dem Chancen- und Risikomanagementsystem im engeren Sinne das interne Kontrollsystem, das Frühwarnsystem und die entsprechenden Sicherungsmaßnahmen. Die jeweiligen Bestandteile beinhalten in regelmäßigen Abständen detaillierte Chancen-/ Risikobeschreibungen und -bewertungen, die Festlegung von Frühwarnindikatoren mit dazugehörigen Grenzwerten sowie die daran anknüpfenden Sicherungsmaßnahmen zur Risikominderung. Dabei werden die angewandten Methoden und Instrumente des Chancen- und Risikomanagements kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Relevante Steuerungsgrößen für die TEN sind hierfür die Risikotragfähigkeit, das EBITDA, das EBT und die Liquidität. Zudem wird die Geschäftsführung regelmäßig über die wesentlichen aktuellen Entwicklungen informiert.

Die jeweiligen Chancen und Risiken betrachtet die TEN nicht isoliert, sondern analysiert deren Zusammenhänge sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Weise. Die Bewertungsgrundlage bildet die jeweilige Mittelfristplanung. Sofern es sinnvoll und durchführbar ist, erfolgt eine quantitative Bewertung anhand der Parameter „Nettowert“ und „Eintrittswahrscheinlichkeit“. Falls Chancen und Risiken nicht quantifizierbar sind, bewertet die TEN anhand der Kategorien „Eintrittswahrscheinlichkeiten“ und „Intensitätsstufen“. Dabei werden die Chancen und Risiken in drei (A bis C) bzw. fünf (A bis E) Intensitätsstufen unterteilt. Die Risikotragfähigkeit berechnet die TEN auf handelsrechtlicher Basis. Dem erfolgsbasierten Risikodeckungspotenzial, das sich aus dem handelsrechtlich ausgewiesenen Eigenkapital und einer geplanten Ergebnisgröße ermittelt, werden handelsrechtlich auszuweisenden Risiken sowie mögliche Risiken aus außerbilanziellen Geschäften gegenübergestellt.

Die weiteren Ausführungen beziehen sich auf alle Chancen und Risiken, denen im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements eine besondere Bedeutung zugeordnet wurde.

III.2 Chancen und Risiken

Gesamteinschätzung zur Chancen- und Risikolage

Die TEN ist in das konzernweite Chancen- und Risikomanagementsystem der TEAG-Unternehmensgruppe eingebunden. Das Marktumfeld wird durch ein starkes Wachstum an Marktteilnehmern und die Entwicklung von diversifizierten Geschäftsmodellen geprägt. Diese hohe Dynamik wird u. a. durch zunehmende Digitalisierungstendenzen weiter verstärkt. In diesem Kontext gilt es, Entwicklungspotenziale zu nutzen und Gefahren systematisch zu identifizieren, um wirksam gegenzusteuern. Die konsequente Durchsetzung des Chancen- und Risikomanagementsystems fördert ein einheitliches Bewusstsein und bildet einen wichtigen Faktor innerhalb des Unternehmens. Durch die übergreifende Betrachtung werden die Voraussetzungen für einen ganzheitlichen Strategie-, Planungs- und Controlling-Prozess geschaffen. Darüber hinaus fördert die TEN die Tätigkeiten der internen Revision sowie die Etablierung einer Compliance-Kultur.

Für die TEN existieren derzeit und für das folgende Geschäftsjahr weder durch Einzelrisiken noch durch aggregierte Positionen bestandsgefährdende Risiken. Sollte das vorhandene Risikodeckungspotential nicht ausreichen, um den aggregierten Gesamtrisikoumfang zu tragen, wird die Risikotragfähigkeit der TEN über den zwischen TEAG und TEN bestehenden

Ergebnisabführungsvertrag und die bestehende Tagegeld-Vereinbarung sichergestellt. Die Risikotragfähigkeit der TEN ist somit gegeben. Dennoch unterliegt die TEN gewissen Unsicherheiten, die ihre Geschäftsaktivitäten beeinflussen können. Durch den Einsatz geeigneter Kontroll- und Überwachungssysteme sowie entsprechender Sicherungsmaßnahmen werden diese Risiken weitestgehend begrenzt. Neben den Risiken können sich unterschiedliche Sachverhalte auch positiv auf die Geschäftstätigkeiten auswirken. Die frühzeitige Identifizierung, Überwachung und Steuerung dieser Chancen erfolgt ebenfalls im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements. Dabei gilt es, die entsprechenden Chancenpotenziale zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Auf Grundlage der internen Chancen-/Risikoerkennung und -bewertung haben die folgenden Sachverhalte eine wesentliche Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens.

Chancen und Risiken aus übergreifenden Entwicklungen

Übergreifende Risiken ergeben sich im Geschäftsjahr und für das Folgejahr durch die noch nicht überwundene Corona-Pandemie. Trotz zwischenzeitlicher Erfolge in der Pandemiebekämpfung ist eine weitere Ausbreitung der Krankheit aufgrund der im europäischen Vergleich niedrigen Impfquote Deutschlands wahrscheinlich. Die Krankheit stellt dabei weiterhin nicht nur eine gesundheitliche Gefahr dar, sondern kann ebenfalls zu wirtschaftlichen Folgeschäden führen. Durch die hohe Dynamik des Pandemiegeschehens ergeben sich nicht abschließend quantifizierbare Risiken für alle Geschäftsbereiche. Diese großen betriebswirtschaftlichen und technischen Herausforderungen reduziert bzw. vermeidet die TEN mit einer Vielzahl von bislang erprobten Gegenmaßnahmen. Das Ziel ist immer der sichere Betrieb der Infrastrukturen bei gleichzeitiger Minimierung der Infektionsrisiken für die Mitarbeiter und die Gesellschaft. Die bisher ergriffenen Maßnahmen wurden in Abschnitt II.2.6 dargestellt. In Abhängigkeit der weiteren Entwicklung wird die TEN ggf. weitere Maßnahmen ergreifen.

Des Weiteren ergeben sich durch diverse Neuausrichtungen und angepasste Positionen der TEN verschiedene strategische Entwicklungschancen. V. a. die Dynamik des Marktumfelds und die damit verbundenen Transformationsprozesse führen zu stetigen Veränderungen. Diese Veränderungen gehen über die bisherigen, im Rahmen der Hochrechnungen bzw. Mittelfristplanungen betrachteten Ansätze hinaus. Somit entstehen Geschäftschancen, die den Unternehmenserfolg der TEN maßgeblich beeinflussen.

Übergreifende Entwicklungschancen entstehen insbesondere durch neue, innovative Technologien. Daraus resultieren entsprechende Produkte und Dienstleistungen. Potenziale und Synergien sind aktuell u. a. beim Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge, im Messwesen sowie beim weiteren Ausbau des Dienstleistungsgeschäftes (z. B. Geoinformationssysteme, Redispatch 2.0, Glasfaser) vorhanden. Neue Herausforderungen entstehen für die TEN v. a. beim Rollout der „intelligenten Messtechnik“. Aufgrund des derzeit stattfindenden Transformationsprozesses von konventionellen zu intelligenten Messsystemen unterliegt das Messwesen erheblichen Unsicherheiten.

Zur Erreichung der Ziele im Klimaschutz ist die umfassende Dekarbonisierung der gesamten Energieversorgung notwendig. Im Bereich der Elektroenergieversorgung bewirkt die Umsetzung dieser Dekarbonisierung eine umfassende Dezentralisierung der Erzeugerlandschaft. Eine in der Vergangenheit überschaubare Anzahl großer verbrauchsnahe fossiler Kraftwerke wird durch abertausende verbrauchsferner kleiner und mittelgroßer Erzeugungsanlagen aus volatilen erneuerbarer Energien ersetzt. Damit steigt die Komplexität der Betriebsführung der Versorgungsnetze bei allen Netzbetreibern dramatisch an und stellt diese damit vor ganz neue Herausforderungen.

Zur Beherrschung dieser Komplexität erscheint eine umfassende Digitalisierung unausweichlich. Sämtliche Geschäftsfelder der TEN sind von einer zunehmenden Digitalisierung und einer steigenden Komplexität der Prozesse gekennzeichnet. Dadurch steigt die unternehmensübergreifende Abhängigkeit von den verwendeten IT-Systemen hinsichtlich deren Verfügbarkeit und Stabilität. Ein Ausfall der IT-Unterstützung ist mit erheblichen Personal- und Wiederbeschaffungskosten sowie längeren Bearbeitungszeiten verbunden. Neben der Digitalisierung an sich stellt auch deren Umsetzungsgeschwindigkeit eine ernst zu nehmende Herausforderung dar. Immer neue Anforderungen und immer kürzere Umsetzungszeiträume bringen Netzbetreiber und deren IT-Dienstleister an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit. Verschärfend wirken Fachkräftemangel und sich zunehmend realisierende Risiken aus dem Bereich der Cyberkriminalität. Dadurch werden diese zunächst technischen Risiken auch zunehmend zu wirtschaftlichen Risiken mit nicht mehr zu vernachlässigender Eintrittswahrscheinlichkeit. Technische Maßnahmen zur Vermeidung dieses Risikos sind u. a. ein internes Kontrollsystem, Backup-Strategien, Berechtigungs- und Zutrittsmanagement, mehrstufige Firewalls und Verschlüsselungstechnologien. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Schulungen und die Kommunikation von aktuellen Bedrohungsszenarien zur Sensibilisierung der Mitarbeiter.

Zusätzliche Risiken ergeben sich auch aus witterungsbedingten Umwelteinflüssen bzw. den sich abzeichnenden Folgen des Klimawandels. Extremwetterlagen wie Sturm, Orkan, Hagel, Nassschnee oder extreme Hitze können zu erheblichen Schäden an den Netzanlagen führen. Neben den materiellen Schäden besteht zusätzlich das Risiko hinsichtlich anhaltender Versorgungsunterbrechungen und damit verbundener wirtschaftlicher Folgeschäden. Aufgrund verschiedener Krisenkonzepte, Sicherheitsmaßnahmen und entsprechender Investitionen (z. B. in Erdverkabelung) ist das Risikopotenzial jedoch bisher als niedrig zu bewerten.

Eine weitere zentrale Herausforderung liegt in der Umsetzung der Vorgaben des MSbG. Neben der Einführung intelligenter Messtechnik werden in diesem Zusammenhang Marktrollen neu definiert sowie Aufgaben und Vertragsverhältnisse verändert. Ein Kernproblem ist das Risiko, dass die neue Preislogik für intelligente Messtechnik in Verbindung mit einsetzendem Wettbewerb im Messstellenbetrieb für den grundzuständigen Messstellenbetreiber dazu führen kann, dass eine strukturelle Kostenunterdeckung durch Abschmelzen der bisherigen Erlösbergrenzen für Messung und Abrechnung und Ersatz einer nicht kostendeckenden Preisobergrenze entsteht.

Chancen und Risiken aus Recht und Regulierung

Die Chancen und Risiken aus dem regulatorischen bzw. rechtlichen Bereich resultieren im Wesentlichen aus Unsicherheiten in Bezug auf die Ermittlung der Erlösbergrenzen. Die Regulierung der Netzentgeltermittlung kann für die TEN mit positiven und negativen Effekten verbunden sein. Es besteht die Möglichkeit einer Anerkennung bestimmter Kostenpositionen durch die BNetzA, die im Rahmen der Planung bisher nicht berücksichtigt wurden. Eine solche Anerkennung kann sowohl die Ermittlung der Erlösbergrenze im Strom- als auch im Gasbereich betreffen. Mit Beginn der vierten Regulierungsperiode (Gas 2023 und Strom 2024) ist bei unveränderter Ermittlungssystematik mit einem weiteren Absinken der Eigenkapitalzinssätze zu rechnen. Da die Eigenkapitalverzinsung den zugestanden regulatorischen Gewinn darstellt, kann dies die Ergebnissituation in den Netzbereichen negativ beeinflussen. Aus Sicht der Branche bestehen erneut methodische Mängel bei der Ermittlung der Eigenkapitalzinssätze, sodass eine Beschwerde einlegung gegen die Festlegung der BNetzA von einer Vielzahl von Netzbetreibern wahrscheinlich ist.

Aus der Entscheidung des EuGH, dass der deutsche Gesetzgeber die Zuständigkeit und Unabhängigkeit der BNetzA zu stark beschränkt, entstehen neue Risiken für die gesamte Energiewirtschaft und insbesondere für Netzbetreiber. Obwohl die BNetzA in ersten Mitteilungen versichert hat, dass sie im Rahmen der laufenden Verfahren an den bisherigen regulatorischen Rahmenbedingungen grundsätzlich festhalten will, eröffnet das Urteil weitgehende Gestaltungsspielräume. Diese können von der BNetzA und der Politik genutzt werden, um das aktuelle Regulierungsregime nachhaltig zu verändern.

Neben der Anpassung der Erlösbergrenze wirken sich die prognostizierten Netzmengen auf die Netzerlöse aus. Auftretende Mengenabweichungen und andere Effekte sind bei der Kalkulation der Netzentgelte grundsätzlich nicht auszuschließen. Die daraus

resultierenden Minder- bzw. Mehrerlöse werden zwar über das Regulierungskonto zukünftig nachverrechnet, diese sind jedoch im aktuellen Geschäftsjahr noch nicht enthalten bzw. haben erfolgswirksame Auswirkungen auf die Folgejahre. Zur Reduzierung dieses Risikos erfolgt eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Kalkulationsprämissen und ein intensives energiewirtschaftliches Monitoring.

Im besonderen Maße beeinflusst die Höhe der Investitionen in die Strom- und Gasnetze die Festlegung der jeweiligen Erlösobergrenze. Neue technische Anforderungen an das Hoch- und Mittelspannungsnetz sowie veränderte gesetzliche Regelungen erfordern stetige Investitionen in die Netze. Begrenzte Budgets stehen der Erfüllung aller Anforderungen entgegen und hätten Auswirkungen auf die Berechnung des Qualitätselements im Rahmen der Erlösobergrenze. Zur Vermeidung solcher Risiken führt die TEN kontinuierlich Bedarfsanalysen zum Investitionsniveau durch. Daneben erfolgt stetig eine Optimierung und Priorisierung der Investitionen.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken ergeben sich für die TEN durch das Finanzierungsmodell der betrieblichen Altersvorsorge. Ein Großteil der betrieblichen Altersvorsorge innerhalb des Unternehmens wird in einem Pensionstreuhand-Modell (CTA) geführt. Im Rahmen des Jahresabschlusses erfolgt eine Marktpreisbewertung des CTA-Vermögens. Auftretende Marktpreisschwankungen können sich dabei sowohl positiv als auch negativ auf die Ertragslage auswirken. Die Entwicklung des Fonds wird aktiv durch gezielte Maßnahmen im Anlageausschuss gesteuert. Daneben unterliegt die Fondsabwicklung gültigen banken- und aufsichtsrechtlichen Regelungen. Zusätzliche finanzwirtschaftliche Chancen ergeben sich im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge durch die Verlustrücklage der Versorgungskasse Energie (VKE). Die VKE befindet sich seit 30. Dezember 2017 in Liquidation. Im Rahmen der Liquidation kann sich eine mögliche Ausschüttung der verbleibenden Verlustrücklage positiv auf das Unternehmensergebnis der Folgejahre auswirken.

Mögliche finanzwirtschaftliche Risiken umfassen v. a. Liquiditätsrisiken. Diese Risiken entstehen durch Bonitätsverschlechterung infolge nicht eingehaltener Bonitätskennziffern und beeinflussen den langfristigen Handlungsrahmen. Die entsprechende Risikosteuerung wird durch verschiedene Prognoseunsicherheiten geprägt - z. B. aus der Abwicklung von Umlagen (hier insbesondere aus dem EEG). Potenzielle Verzögerungen der Rückerstattungen seitens des vorgelagerten Netzbetreibers würden sich unmittelbar negativ auf die Liquiditätslage auswirken.

Potenziellen Forderungsausfallrisiken, einschließlich Risiken aus Insolvenzanfechtung, begegnet die TEN mit einer Reihe von Maßnahmen, darunter einem effizienten Forderungsmanagement, einem kontinuierlichen Controlling, einer adäquaten Verfahrensbegleitung sowie einem aussagefähigen Berichtswesen. Erkennbare Risiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen beziehungsweise Rückstellungen berücksichtigt. Die Notwendigkeit einer konsequenten Risikosteuerung und -limitierung in diesem Bereich zeigte sich zuletzt in den seit dem dritten Quartal des Berichtszeitraumes aufgetretenen starken Preissteigerungen und Volatilitäten an den Beschaffungsmärkten. Die innerhalb kürzester Zeit erfolgten Preissteigerungen hatten für eine Reihe von Lieferanten Insolvenzen oder Bilanzkreisschließungen zur Folge. Für die TEN selbst ergeben sich aus den Preisentwicklungen insbesondere Chancen und Risiken im Bereich der Beschaffung von Verlustenergiemengen Strom.

IV Prognosebericht

Der regulierte Netzbereich wird aufgrund der Höhe des gebundenen Kapitals in Infrastruktur bzw. des gepachteten Netzvermögens sowie gemessen an den Personalkapazitäten auch in Zukunft das Hauptgeschäftsfeld der TEN bleiben. Das Geschäftsjahr 2022 stellt das vierte (Stromnetz) bzw. fünfte Jahr (Gasnetz) der dritten Regulierungsperiode dar. Da die Bescheide zur Festlegung der Erlösobergrenzen in der dritten Regulierungsperiode vorliegen, ist eine gute Ausgangslage zur Planung des neuen Geschäftsjahres gegeben. Die seitens der BNetzA zugestandenen Eigenkapitalrenditen sind seit Beginn der dritten Regulierungsperiode stark rückläufig. Dieser Trend wird sich nach der Bestätigung der Zinssätze durch den BGH mit Urteil vom 9. Juli 2019 voraussichtlich auch in den kommenden Regulierungsperioden fortsetzen. Gegen Ende des Geschäftsjahres legte die BNetzA für die vierte Regulierungsperiode erneut vergleichsweise niedrige Eigenkapitalzinssätze fest. Mit dem Eintritt in die vierte Regulierungsperiode ist daher mit einem spürbaren Ergebnismrückgang zu rechnen, der im Wesentlichen auf die geringere Kapitalverzinsung zurückzuführen ist.

Für 2022 erwartet die TEN im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung der Umsatzerlöse. Die prognostizierte Umsatzentwicklung wird dabei maßgeblich durch die prognostizierten Parameter der Netzentgeltkalkulation sowie der Prognose von EEG-Mengen in das Netz der TEN beeinflusst. Das Ziel der TEN ist es, ihr Unternehmensergebnis, trotz der angeführten Entwicklungen, auch langfristig auf einem weiterhin hohen Niveau zu halten.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Gesellschaft sowohl im Strom- als auch im Gasnetz einen Ergebnisanstieg.

Im nichtregulierten Bereich nutzt die Gesellschaft auch weiterhin die vorhandenen Möglichkeiten zur Generierung eines zusätzlichen Wachstums. Die Erträge aus den Aktivitäten zur Planung, Projektierung und Bau von Kundenanlagen sowie Betriebsführungsleistungen und Netzführungsdienstleistungen für Stadtwerke und im Bereich der Straßenbeleuchtung verbleiben im Planungszeitraum auf einem konstant hohen Niveau. Auch in 2022 wird die TEN neue und innovative Lösungen entwickeln, um ihr Unternehmensportfolio zu erweitern. Derzeit werden u. a. neue Dienstleistungspakete zur Vermarktung kommunaler Lichtpunkte als Ladestellen für Elektrofahrzeuge erarbeitet.

Im Bereich der Stromkonzessionen erwartet die TEN in 2022 derzeit keine Netzabgänge bzw. Netzzugänge. Im Bereich Gas rechnen wir für das kommende Geschäftsjahr mit Verhandlungen zu mehreren Alt-Konzessionen. Entsprechende Entwicklungen werden durch Szenario-Analysen in den Planungen berücksichtigt.

Ausgehend von den durch die Gesellschaft angezeigten Erlösobergrenzen, den durch die BNetzA mitgeteilten Effizienzwerten sowie den oben prognostizierten Entwicklungen erwartet die TEN für das Geschäftsjahr 2022 ein EBITDA i. H. v. 20 Mio. € bis 30 Mio. €. Daraus abgeleitet erwartet die TEN im Geschäftsjahr 2022 ein EBT i. H. v. 10 Mio. € bis 20 Mio. €.

Für das Geschäftsjahr 2022 hat die TEN Investitionen i. H. v. 69,2 Mio. € für das Elektrizitätsverteilnetz geplant. Davon entfallen 12,3 Mio. € auf eigene Investitionen in das 110-kV-Netz der TEN. Weiterhin sind 15,6 Mio. € für Investitionen in das Gasverteilnetz und 5,1 Mio. € für den Rollout der modernen Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme geplant. Der überwiegende Teil der Investitionen in das Strom- und Gasnetz betrifft Investitionen in Sachanlagen.

In welchem Umfang es im Geschäftsjahr 2022 zu Abweichungen von unserer Planung kommen wird, hängt stark vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie bzw. deren globalen wirtschaftlichen Folgewirkungen ab.

Erfurt, 18. Februar 2022

Frank-Peter Tille, Geschäftsführer

Ulf Unger, Geschäftsführer

Bilanz

AKTIVA

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Anlagevermögen	113.892	107.577
Sachanlagen	113.892	107.577
Umlaufvermögen	72.514	95.235
Vorräte	6.078	5.767
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	66.432	89.212
Flüssige Mittel	4	256
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	700	1.154
	187.106	203.966

PASSIVA

Eigenkapital	84.663	84.663
I. Kapitalanteile		
Kapitalanteile der Kommanditistin	10.000	10.000
II. Rücklagen		
Rücklage der Kommanditistin	74.663	74.663
Ertragszuschüsse	3.043	2.278
Rückstellungen	96.498	107.022
Verbindlichkeiten	2.902	10.003
	187.106	203.966

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021 T€	2020 T€
Umsatzerlöse	977.467	1.163.596
Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestandes an unfertigen Leistungen	2.580	11.740
Andere aktivierte Eigenleistungen	462	713
Sonstige betriebliche Erträge	41.609	45.501
Materialaufwand	909.033	1.077.548
Personalaufwand	59.654	60.410
Abschreibungen	3.737	3.607
Sonstige betriebliche Aufwendungen	52.514	53.188
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60	15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.169	10.773
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.929	16.039
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-233	968
Ergebnis nach Steuern	-9.696	15.071
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	0	15.071
Erträge aus Verlustübernahme	9.696	0
Jahresüberschuss	0	0

Anhang

A. Vorbemerkungen

Jahresabschluss

Die TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG (TEN) mit Sitz in Erfurt, Schwerborner Str. 30, ist unter der Registernummer HRA 503835 im Handelsregister des Amtsgerichtes Jena eingetragen.

Die TEAG Thüringer Energie AG (TEAG), Erfurt, ist als Kommanditistin an der TEN zu 100 % beteiligt. Komplementärin ist die TEN Thüringer Energienetze Geschäftsführungs-GmbH (TEN GmbH), Erfurt.

Der Jahresabschluss ist nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Ausweis erfolgt - soweit nicht anders angegeben - in Tausend Euro (T€). Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr fortgeführt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu tätigen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt. Soweit einzelne Posten in der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst werden, erfolgt eine Aufgliederung im Anhang.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die periodenfremden Erträge und Aufwendungen werden in den jeweiligen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

Der Ausweis der sonstigen Steuern erfolgt im Posten sonstige betriebliche Aufwendungen.

Die Gesellschaft ist ein Energieversorgungsunternehmen im Sinne von § 3 Nr. 18 EnWG sowie vertikal integriert im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG. Damit finden die Regelungen gemäß § 6b Abs. 1 EnWG Anwendung.

Darüber hinaus ist die TEN als Verteilnetzbetreiber zur rechtlichen Entflechtung gemäß § 7 EnWG verpflichtet.

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG übt die Gesellschaft folgende Tätigkeiten aus: Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung sowie für den grundzuständigen Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme gemäß § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG wurden Tätigkeitsabschlüsse erstellt; für die anderen Tätigkeiten wurde die buchhalterische Trennung durchgeführt.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der TEAG einbezogen. Die TEAG ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Die KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen Aktiengesellschaft (KEBT), Erfurt, ist gemäß § 290 HGB Mutterunternehmen des größten Konsolidierungskreises. Konzernabschluss und Konzernlagebericht des TEAG-Konzerns und KEBT-Konzerns werden nach § 325 HGB beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht. Die Konzernabschlüsse werden nach HGB aufgestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Aktiva

Anlagevermögen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die abnutzbaren Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear und gemäß branchenüblicher Tabellen am unteren Ende der Bandbreite entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen vorgenommen. Zuschreibungen werden aufgrund des Wegfalls des ursprünglichen Wertminderungsgrunds auf die fortgeführten Restbuchwerte vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit dem Nennwert bilanziert.

In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialeinzelkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs enthalten.

Als aktivierte Eigenleistungen werden 100 % der Lohn- und Fertigungsleistungen ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zu gleitenden Durchschnittspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips und der Inanspruchnahme zulässiger Bewertungsabschläge.

Unfertige Leistungen werden zu Herstellungskosten und, soweit erforderlich, zum niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die erhaltenen Anzahlungen wurden unter Ausübung des Wahlrechtes im Sinne des § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB offen von den Vorräten abgesetzt. Darüber hinausgehende Anzahlungen werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die erhaltenen Anzahlungen sind mit ihrem Nennwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit ihrem Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Erkennbare Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Weiterhin wurde eine Pauschalwertberichtigung von 1,0 % vorgenommen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** für die Netznutzung gegen Kunden mit registrierender Leistungsmessung und Weiterverteiler beruhen auf monatlichen Abrechnungen; nicht abgerechnete Leistungen sind zum Bilanzstichtag auf Grundlage einer zählpunktbezogenen Hochrechnung abgegrenzt worden.

Den Forderungen gegen Händler, die Standardlastprofilkunden versorgen, lag die rollierende Jahresverbrauchsabrechnung zugrunde, wobei die zum Bilanzstichtag abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Lieferungen und Leistungen auf Grundlage einer zählpunktbezogenen Hochrechnung ermittelt wurden. Von diesen Forderungen sind die erhaltenen Abschlagszahlungen offen abgesetzt.

Die Flüssigen Mittel sind zum Nennwert bilanziert.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines Gewerbesteuersatzes von 14,0 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine - nicht bilanzierte - aktive latente Steuer.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Fondsanteilen angelegt. Die Fondsanteile werden vom Helaba Pension Trust e. V. (Helaba), Frankfurt am Main, treuhänderisch für die TEN verwaltet. Mögliche Ausschüttungen des Spezialfonds werden in diesen thesaurierend angelegt und dienen der Insolvenzsicherung der Verpflichtungen aus der Altersversorgung. Die betreffenden Vermögensgegenstände sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen.

Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus Zinseffekten und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Der die Verpflichtungen übersteigende beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wird als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

(2) Passiva

Eigenkapital

Der Posten **Kapitalanteile der Kommanditistin** beinhaltet die Pflichteinlagen der Kommanditistin TEAG.

Die **Rücklagen** enthalten die gesamthänderisch gebundenen Rücklagen.

Ertragszuschüsse

Der Posten Ertragszuschüsse beinhaltet vereinnahmte Baukostenzuschüsse. Bei der Auflösung der Baukostenzuschüsse wurde grundsätzlich eine Gesamtdauer von 20 Jahren unterstellt. Die Auflösung wird linear über die Gesamtdauer zugunsten der Umsatzerlöse vorgenommen.

Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode). Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag verdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen. Der für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen verwendete Zinssatz basiert auf einer auf den Bilanzstichtag abzielenden Prognose des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren.

Weiterhin sind ein Gehaltstrend und eine Rentendynamik berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Als Bewertungsendalter werden grundsätzlich die frühestmöglichen Altersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung herangezogen. Für Mitarbeiter mit abgeschlossenen Vorruhestandsvereinbarungen wird das vertraglich vereinbarte Endalter berücksichtigt. Des Weiteren werden Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung sind entsprechende Mittel in Fondsanteilen angelegt. Die Fondsanteile werden von der Helaba treuhänderisch für die TEN verwaltet. Mögliche Ausschüttungen der Spezialfonds HI-Pension Trust Thüringer Energie-Fonds werden in diesem thesaurierend angelegt. Das Deckungsvermögen dient der Insolvenzsicherung der Verpflichtungen aus der Altersversorgung. Die betreffenden Vermögensgegenstände sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen.

Der Berechnung der Pensionsverpflichtungen liegen folgende Parameter zugrunde:

	in %	
	31.12.2021	31.12.2020
Abzinsung der Pensionsverpflichtungen	1,87	2,30
Rentendynamik	0,00 bis 2,00	0,00 bis 1,75
Gehaltstrend	0,00 bis 2,75	0,00 bis 2,75

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Die Steuerrückstellungen bestehen für Verpflichtungen aus Gewerbesteuer vermindert um die sich aus der Freistellungsvereinbarung vom 15. Dezember 2015 (mit Nachtrag vom 15./21. September 2016) zwischen der TEAG und der TEN ergebenden Gewerbesteuerentlastungen.

Die Berechnung der **Jubiläumsverpflichtungen** erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode). Für die Jubiläums- und Sterbegeld- sowie für den wesentlichen Teil der Deputatsverpflichtungen wird gemäß der bis einschließlich 2008 abgeschlossenen betrieblichen und tarifvertraglichen Vereinbarungen ein Rechnungszins, basierend auf einer auf den Bilanzstichtag abzielenden Prognose des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, herangezogen. Ferner wird ein Gehaltstrend berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Für die Vorruhestandsverpflichtungen für laufende und bereits vereinbarte Verpflichtungen sowie für potentielle Verpflichtungen wird von unterschiedlichen Durationen ausgegangen. Der für diese Durationen maßgebliche Zins wurde mittels linearer Interpolation aus einer auf den Bilanzstichtag abzielenden Prognose der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätze abgeleitet. Ferner wird ein Gehaltstrend berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Zur Berechnung der Verpflichtungen wurden folgende Parameter verwendet:

	in %	
	31.12.2021	31.12.2020
Deputatsverpflichtungen		
Zins	1,87	2,30
Strompreistrend	2,00	1,75
Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen		
Zins	1,35	1,60
Gehaltstrend	2,75	2,75
Vorruhestandsverpflichtungen		
davon Duration von 1,24 Jahren (Vorjahr: 1,24 Jahre)	0,30	0,47
davon Duration von 3 Jahren (Vorjahr: 4 Jahre)	0,67	0,64
Gehaltstrend	1,00	1,00

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden abgeleiteten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre (0,31 % bis 0,88 % p. a.) gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 und Satz 4 HGB abgezinst. Die Abzinsung wird auch für ursprünglich langfristige Rückstellungen vorgenommen, deren Restlaufzeit am Bilanzstichtag ein Jahr nicht überschreitet. Bei langfristigen Rückstellungen wird ebenso eine Preissteigerungsrate von 1,3 % p. a. (Vorjahr: 1,3 % p. a.) berücksichtigt.

Erträge und Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen sowie aus Änderungen der Zinssätze werden gesondert unter dem Posten Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind mit dem Nennbetrag ohne Umsatzsteuer bilanziert.

C. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Angaben in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2021
Sachanlagen	124.502	10.162	114	0	134.550
Technische Anlagen und Maschinen	106.608	8.928	17	15.905	131.424
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	136	1	0	0	137
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.758	1.233	97	-15.905	2.989
Anlagevermögen	124.502	10.162	114	0	134.550
Angaben in T€	Abschreibungen				
	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge		Stand 31.12.2021
Sachanlagen	16.925	3.737	4		20.658
Technische Anlagen und Maschinen	16.804	3.727	4		20.527
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	121	10	0		131
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0		0
Anlagevermögen	16.925	3.737	4		20.658
Angaben in T€			Buchwert 31.12.2021	Buchwert 31.12.2020	
Sachanlagen			113.892	107.577	
Technische Anlagen und Maschinen			110.897	89.804	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			6	15	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			2.989	17.758	
Anlagevermögen			113.892	107.577	

(2) Vorräte

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.492	3.376
Unfertige Leistungen	1.570	1.637
davon unfertige Leistungen	65.518	62.938
davon erhaltene Anzahlungen	-63.948	-61.301
Geleistete Anzahlungen	1.016	754
	6.078	5.767

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.479	70.272
davon abgerechnete Forderungen	6.864	1.130
davon Verbrauchsabgrenzungen	128.285	143.864
davon erhaltene Abschlagszahlungen	-85.340	-73.395
davon Wertberichtigungen	-1.323	-1.308
davon nicht zugeordnete Zahlungseingänge	-7	-19
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.236	579
davon aus Lieferungen und Leistungen	917	579
davon gegen Gesellschafter	669	395
davon aus Darlehen und Tagesgeld	2.023	0
davon gegen Gesellschafter	2.023	0
davon aus Sonstigem	296	0
davon gegen Gesellschafter	296	0
Sonstige Vermögensgegenstände	14.717	18.361
davon Steuererstattungsansprüche und Steuerabgrenzungen	14.024	18.086
	66.432	89.212

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit wie im Vorjahr von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Ertragssteuerforderungen inkl. Zinsen in Höhe von 1.645 T€, welche aus der Gewerbesteuer nebst Zinsen resultieren. Für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich eine Gewerbesteuerforderung in Höhe von 836 T€; für die Jahre 2017 bis 2020 Gewerbesteuer- und Zinsforderungen von 2.245 T€. Aufgrund der Freistellungsvereinbarung ergibt sich eine Gewerbesteuerpflicht der TEN für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 836 T€ sowie Gewerbesteuer- und Zinsverpflichtungen der TEN für die Geschäftsjahre 2017 bis 2020 in Höhe von 600 T€. Zudem enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände Steuerforderungen aus Umsatzsteuererstattungen und -zinsen.

(4) Flüssige Mittel

	31.12.2021	31.12.2020
--	------------	------------

	T€	T€
Bestand an Wertmarken	2	4
Bankguthaben	2	252
	4	256

(5) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Aus der Verrechnung der Deckungsvermögen im Zusammenhang mit rückgedeckten Pensionsverpflichtungen ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag, der sich wie folgt zusammensetzt:

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Rückgedeckte Versorgungsverpflichtungen		
Erfüllungsbetrag	49.319	45.598
davon bei Helaba	49.319	45.598
Beizulegende Zeitwerte des Deckungsvermögens	50.019	46.752
davon Rückdeckungsanspruch Helaba	50.019	46.752
Nettowert	700	1.154
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	700	1.154
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	48.121	46.921

Der ausschüttungsgespernte Betrag gemäß § 268 Abs. 8 HGB beträgt 1.898 T€ (Vorjahr: 0 T€).

(6) Eigenkapital

An der TEN hält die TEAG 100 % der Geschäftsanteile.

Die Kapitalanteile der Kommanditistin sind als Haftsumme in das Handelsregister eingetragen und zu 100 % geleistet.

Ausschüttungsbeschränkungen gemäß § 268 Abs. 8 HGB bzw. § 253 Abs. 6 HGB ergeben sich nicht, da in ausreichender Höhe frei verfügbare Rücklagen vorhanden sind.

(7) Ertragszuschüsse

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen die von Netzkunden vereinnahmten Baukostenzuschüsse.

(8) Rückstellungen

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	34.117	25.835
Steuerrückstellungen	547	14
Sonstige Rückstellungen	61.834	81.173
	96.498	107.022

Unterschiedsbetrag bei Rückstellungen für Pensionen gemäß § 253 Abs. 6 HGB 10.479 12.555

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten die sich aus abgeschlossenen Betriebsvereinbarungen ergebenden Verpflichtungen im Rahmen einer betrieblichen Alterssicherung sowie Deputatsverpflichtungen. Diese Rückstellungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern ab.

Die Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind entsprechend durch Fondsanteile, die von der Helaba treuhänderisch verwaltet werden, besichert. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Diese sind gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen zu verrechnen. Der in der nachstehenden Tabelle genannte beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wurde, soweit es sich um Fondsanteile handelt, durch die beauftragten Verwaltungsgesellschaften unter Zuhilfenahme von Börsenkursen beziehungsweise allgemein anerkannter Bewertungsmethoden zum Abschlussstichtag abgeleitet.

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
Nicht rückgedeckte Versorgungsverpflichtungen		
Erfüllungsbetrag	2.465	2.230
Rückgedeckte Versorgungsverpflichtungen		
Erfüllungsbetrag	44.486	36.871
davon bei Helaba	44.486	36.871
Beizulegende Zeitwerte des Deckungsvermögens	20.105	18.487
davon Rückdeckungsanspruch Helaba	20.105	18.487
Nettowert	24.381	18.384
Stromdeputate (Erfüllungsbetrag)	7.271	5.221
Rückstellung gesamt	34.117	25.835
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	17.481	16.742

Der ausschüttungsgespernte Betrag gemäß § 268 Abs. 8 HGB beträgt 2.624 T€ (Vorjahr: 1.745 T€).

Die Steuerrückstellungen resultieren aus der Gewerbe- und Umsatzsteuer. Für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 ergeben sich Gewerbesteuerverpflichtungen in Höhe von 782 T€. Diesen Gewerbesteuerverpflichtungen stehen aufgrund der Freistellungsvereinbarung Gewerbesteuerentlastungen der TEN für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 in Höhe von 770 T€ entgegen.

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Sonstige Rückstellungen		
Personalarückstellungen	11.284	13.754
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	20.751	45.784
Energiewirtschaftliche und sonstige Risiken	3.743	3.630
Abbruch/Entsorgung und Rückbauverpflichtungen	7.288	7.398

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Sonstige Rückstellungen		
Regulierungskonto	17.638	9.418
Übrige Rückstellungen	1.130	1.189
	61.834	81.173

(9) Verbindlichkeiten

	31.12.2021 T€	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr T€	Restlaufzeit über 1 Jahr T€	Restlaufzeit davon über 5 Jahre T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	674	674	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.303	967	336	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	168	168	0	0
davon aus Lieferungen und Leistungen	168	168	0	0
davon gegenüber Gesellschafter	0	0	0	0
davon aus Darlehen bzw. Tagesgeld	0	0	0	0
davon gegenüber Gesellschafter	0	0	0	0
davon aus Sonstigem	0	0	0	0
davon gegenüber Gesellschafter	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	757	757	0	0
davon aus Steuern	595	595	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0
	2.902	2.566	336	0

	31.12.2020 T€	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr T€	Restlaufzeit über 1 Jahr T€	Restlaufzeit davon über 5 Jahre T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	978	978	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.098	4.325	773	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.198	3.198	0	0
davon aus Lieferungen und Leistungen	291	291	0	0
davon gegenüber Gesellschafter	1	1	0	0
davon aus Darlehen bzw. Tagesgeld	2.336	2.336	0	0
davon gegenüber Gesellschafter	2.336	2.336	0	0
davon aus Sonstigem	571	571	0	0
davon gegenüber Gesellschafter	571	571	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	729	729	0	0
davon aus Steuern	689	689	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	1	0	0
	10.003	9.230	773	0

(10) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Versorgungskasse Energie VVaG i. L. (VKE), Hannover, befindet sich seit 30. Dezember 2017 in Liquidation. Nach Abschluss der Liquidation der VKE erwartet die TEN eine Auszahlung der ihr zustehenden anteiligen Verlustrücklage. Die entsprechenden Deckungsmittel wurden von der VKE direkt an den Helaba Pension Trust e. V. übertragen. Für den arbeitnehmerfinanzierten Teil der Spezialfonds besteht grundsätzlich eine Nachschussverpflichtung. Zum Bilanzstichtag liegt diese aufgrund ausreichend vorhandenem Deckungsvermögen nicht vor.

In Summe bestehen aus Verträgen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 259.443 T€, davon betreffen 228.387 T€ das Geschäftsjahr 2022. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen in Höhe von 239.080 T€ verbundene Unternehmen, davon 217.175 T€ für das Geschäftsjahr 2022 sowie in Höhe von 558 T€ assoziierte Unternehmen, davon 558 T€ für das Geschäftsjahr 2022.

Im Rahmen von Schuldbeitrittsvereinbarungen wurden, beginnend ab Geschäftsjahr 2014, jährlich zum 31. Dezember den einzelnen Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen, aus energiewirtschaftlichen Sachverhalten sowie Insolvenzanfechtungsrisiken von der TEN auf die TEAG wirtschaftlich übertragen. Zudem ist die TEAG, beginnend ab dem Geschäftsjahr 2020, den sich ergebenden Verpflichtungen aus Netzanschlussverhältnissen für die Erstellung oder Erweiterung von Strom- und Gasanschlüssen, die sich im Eigentum der TEAG befinden, beigetreten. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

Für die Nutzung des Elektrizitätsverteilnetzes besteht ein Pachtvertrag mit der TEAG mit einer Laufzeit bis 2022. Die Verpflichtungen hieraus belaufen sich auf 108.000 T€. Für die Nutzung des Gasverteilnetzes besteht ein Pachtvertrag mit der TEAG mit einer Laufzeit bis 2022. Die Verpflichtungen hieraus belaufen sich auf 32.700 T€.

Die TEAG hat das im Eigentum der NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co. KG (NGS) befindliche Elektrizitätsverteilnetz in der Stadt Schmalkalden gepachtet. Der Vertrag über die Unterverpachtung dieses Verteilnetzes an die TEN hat eine Laufzeit bis 2022. Die Verpflichtungen hieraus belaufen sich auf 933 T€.

Ein weiterer Pachtvertrag mit der TEAG besteht über die Nutzung der Wirtschaftsgüter des Messstellenbetriebs, mit einer Laufzeit bis 2024. Das Volumen dieses Vertrages beläuft sich auf 5.689 T€, davon 1.896 T€ für 2022.

Mit der TEAG bestehen diverse Dienstleistungsverträge mit einer Laufzeit bis 2022. Der Gesamtumfang dieser Verträge beträgt 46.700 T€.

Mit der TES Thüringer Energie Service GmbH, Jena (TES), besteht ein Rahmenvertrag über Shared-Service-Leistungen mit einer Laufzeit bis 2022. Die Verpflichtungen hieraus belaufen sich auf 7.448 T€.

Mit der Stadtwerke Leinefelde-Worbis GmbH, Leinefelde-Worbis (SWL), besteht für die Nutzung des Elektrizitätsverteilnetzes ein Pachtvertrag mit einer Laufzeit bis 2022. Die Verpflichtungen hieraus belaufen sich auf 558 T€.

Mit der TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen Service GmbH, Ilmenau (TMZ), besteht ein Rahmenvertrag über die Bereitstellung von Messdienstleistungen mit einer Laufzeit bis 2023. Das Volumen dieses Vertrages beträgt 21.210 T€, davon 10.605 T€ für 2022.

Mit der TMZ besteht ein Dienstleistungsvertrag über die Smart-Meter-Gateway-Administration mit einer Laufzeit bis 2023 sowie ein weiterer Dienstleistungsvertrag mit einer Laufzeit bis 2022. Der Gesamtumfang dieser Verträge beträgt 763 T€, davon 531 T€ für 2022.

Aus Stromlieferverträgen zur Beschaffung von Energie zur Deckung der Netzverluste im Geschäftsjahr 2022 bestehen Verpflichtungen in Höhe von 19.015 T€. Die Verpflichtungen aus gleichartigen Stromlieferverträgen im Geschäftsjahr 2023 belaufen sich auf 16.427 T€. Diese Angaben betreffen in Höhe von 15.638 T€ verbundene Unternehmen, davon 8.362 T€ für 2022.

Darüber hinaus besteht gemäß den Pachtverträgen die Substanzerhaltungspflicht der Pachtgegenstände, die im Geschäftsjahr vollständig erfüllt wurde.

Den vereinbarten finanziellen Verpflichtungen aus den Pacht- und Dienstleistungsverträgen stehen entsprechende Netzentgelte der Kunden gegenüber.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus der gesamtschuldnerischen Haftung gemäß § 12 Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG).

D. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

(11) Umsatzerlöse

	2021 T€	2020 T€
Erlöse im Elektrizitätsbereich	795.838	994.655
davon periodenfremd	-10.058	-10.628
Erlöse im Erdgasbereich	79.806	83.080
davon periodenfremd	1.015	526
Verpachtung	1.656	1.647
davon periodenfremd	2	0
Betriebsführungsentgelte	1.026	950
davon periodenfremd	49	34
Ertragszuschüsse	214	166
Sonstige Umsatzerlöse	98.927	83.098
davon periodenfremd	2.463	2.328
	977.467	1.163.596

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

(12) Sonstige betriebliche Erträge

	2021 T€	2020 T€
Sonstige betriebliche Erträge	41.609	45.501
davon Erträge aus Schuldbeitritt BKZ	38.549	40.550
davon periodenfremd	858	2.858
davon Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	233	2.535

(13) Materialaufwand

	2021 T€	2020 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	436.734	634.141
davon periodenfremd Strombezug	-7.540	-2.856
davon periodenfremd Erdgasbezug	334	704
davon periodenfremd sonstiger Materialbezug	0	52
Aufwendungen für bezogene Leistungen	472.299	443.407
davon periodenfremd bezogene Leistungen	-1.036	-2.597
davon periodenfremd Netznutzung	-700	1.019
	909.033	1.077.548

(14) Personalaufwand

	2021 T€	2020 T€
Löhne und Gehälter	44.785	47.282
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.869	13.128
	59.654	60.410
davon für Altersversorgung	5.303	4.325
	2021 Anzahl	2020 Anzahl
Mitarbeiter (Durchschnitt)	776	770
davon gewerbliche Arbeitnehmer	273	271
davon Angestellte	503	499
Auszubildende (Durchschnitt)	49	52

(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2021 T€	2020 T€
Aufwendungen aus Schuldbeitritt BKZ	38.549	40.550
Dienst- und Fremdleistungen	11.899	11.276
Wertberichtigungen und Ausbuchung von Forderungen	811	522
Übrige sonstige Aufwendungen	1.255	840
davon periodenfremd	139	41
davon sonstige Steuern	392	334
	52.514	53.188

(16) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2021 T€	2020 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60	15
davon periodenfremd	50	0

(17) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2021 T€	2020 T€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.169	10.773
davon periodenfremd	122	0
davon an verbundene Unternehmen	2	0
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	698	771
davon aus der Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB	6.343	10.002
davon Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	9.406	8.212
davon Erträge (-) oder Aufwendungen aus Deckungsvermögen	-3.063	1.790

(18) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2021 T€	2020 T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-233	968
davon periodenfremd	-233	-9

Zwischen der TEAG und der TEN wurde am 15. Dezember 2015 eine Freistellungsvereinbarung inklusive Nachtrag abgeschlossen. Die TEAG ist danach verpflichtet, die Gewerbesteuerbelastungen bzw. -entlastungen, die auf ihrem steuerlichen Sonderbetriebsvermögen beruhen, zu tragen. Durch diese Freistellung ergibt sich eine Entlastung der Ertragsteuer der TEN von 9.817 T€, welche mit 9.606 T€ die Gewerbesteuer für das Jahr 2021 und mit 211 T€ die Vorjahre betreffen.

Latente Steuern sind im Steueraufwand nicht enthalten. Insgesamt erwartet die Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 eine künftige Steuerentlastung (aktive latente Steuer).

In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde der Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht aktiviert.

Aktive Steuerlatenzen ergeben sich aus unterschiedlichen Wertansätzen bei den langfristigen Personalarückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellung und der Rückstellung für Vorruhestand sowie der Rückstellungen für das Regulierungskonto.

Passive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen des Sachanlagevermögens aufgrund der Anwendung der degressiven Abschreibung in der Steuerbilanz auf Anlagenzugänge, welche die Geschäftsjahre 2009, 2010, 2020 und 2021 betreffen.

(19) Erträge aus Verlustübernahme

Die Verlustübernahme ist im Ergebnisabführungsvertrag zwischen der TEAG und der TEN vom 20. Juni 2006 geregelt.

E. Sonstige Angaben

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Der TEN entstanden für das Geschäftsjahr Aufwendungen aus Pacht- und Dienstleistungsverträgen mit der TEAG in Höhe von 196.211 T€.

Der TEN entstanden Aufwendungen aus Konzessionsabgaben gegenüber der TEAG in Höhe von 23.264 T€.

Die TEN hat im Berichtsjahr von der TEAG Erlöse aus Dienstleistungen und Investitionsaufträgen in Höhe von 69.530 T€ erwirtschaftet.

Außerdem hat die TEN gemäß Darlehensvertrag mit der TEAG vom 10. April 2006 Tagesgeld aufgenommen bzw. angelegt.

Im Rahmen des Schuldbeitritts vom 20. Dezember 2021 wurden einzelne Verpflichtungen, insbesondere aus energiewirtschaftlichen Sachverhalten, auf die TEAG wirtschaftlich übertragen. Für den Beitritt hat die TEN an die TEAG ein Entgelt in Höhe von 8.572 T€ gezahlt.

Aufgrund des Schuldbeitritts vom 21. Dezember 2020 ist die TEAG den Verpflichtungen der TEN aus Netzanschlussverhältnissen für die Erstellung oder Erweiterung von Strom- und Gasanschlüssen, die sich im Eigentum der TEAG befinden, beigetreten. Für den Beitritt hat die TEN ein Entgelt in Höhe von 14.568 T€ an die TEAG gezahlt. Die TEAG erstattete der TEN die jährlichen Kosten der aus den Anschlüssen resultierenden Leistungsverpflichtungen sowie die jährlichen Auflösungsbeträge aus den Anschlusskostenbeiträgen und Baukostenzuschüssen in Höhe von insgesamt 45.310 T€. Die den Leistungsverpflichtungen zugeordneten anteiligen Netznutzungsentgelte wurden in Höhe von 38.549 T€ an die TEAG gezahlt.

Die TEAG hat im Berichtsjahr an die TEN ein Darlehen in Höhe von 9.400 T€ zu marktüblichen Konditionen ausgereicht. Gleichzeitig vereinbarte die TEAG mit der TEN die Aufrechnung des Darlehensrückzahlungsanspruchs mit der Verlustübernahmeverpflichtung 2021 zum 31. Dezember 2021.

Auf Basis einer Finanzierungsvereinbarung hat die TEN für bestehende Verbindlichkeiten 21.372 T€ an die TEAG gezahlt und für bestehende Forderungen von der TEAG 19.853 T€ erhalten.

Die TES erbrachte im Geschäftsjahr Shared-Service-Leistungen in Höhe von 7.468 T€.

Die TEN vereinnahmte im Geschäftsjahr Erlöse aus Pachtverträgen in Höhe von 1.453 T€ von der Thüringer Netkom GmbH (TNK).

Die TNK erbrachte im Geschäftsjahr Telekommunikationsdienstleistungen in Höhe von 3.445 T€.

Für Material und bezogene Leistungen entstanden der TEN im Geschäftsjahr Aufwendungen gegenüber der TNK in Höhe von 1.372 T€.

Der TEN entstanden für das Geschäftsjahr Aufwendungen aus Messdienstleistungen durch die TMZ in Höhe von 10.272 T€.

Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da diese Angaben im Konzernabschluss der TEAG erfolgen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Geschäftsführung

Gemäß § 7 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG vom 1. Oktober 2015 ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft allein die Komplementärin berechtigt und verpflichtet.

TEN Thüringer Energienetze Geschäftsführungs-GmbH, Erfurt
vertreten durch

Ulf Unger

Netzvertrieb, Regulierung und Asset Management Geschäftsführer der TEN Thüringer Energienetze Geschäftsführungs-GmbH

Frank-Peter Tille

Netztechnik, Netzbetrieb und Netzbau Geschäftsführer der TEN Energienetze Geschäftsführungs-GmbH, Erfurt

Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter:

TEN Thüringer Energienetze Geschäftsführungs-GmbH, Erfurt

Gezeichnetes Kapital: 25.000,00 €

Auf die Angabe der Bezüge der gesetzlichen Vertreter wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Erfurt, den 18. Februar 2022

TEN Thüringer Energienetze Geschäftsführungs-GmbH

vertreten durch:

Ulf Unger

Frank-Peter Tille

Tätigkeiten gemäß § 6b Abs. 3 EnWG der

TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG

**A. Erläuterungen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG
für das Geschäftsjahr 2021**

**B. Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Tätigkeitsbereiche nach § 6b Abs. 3 Satz 1
und 2 EnWG für das Geschäftsjahr 2021**

**A. Erläuterungen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG der
TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG
für das Geschäftsjahr 2021**

1. Grundlage

Nach § 6b Abs. 3 EnWG haben Energieversorgungsunternehmen nach § 6b Abs. 1 EnWG getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten in den nachfolgend aufgeführten Bereichen so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden:

Katalogtätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 und 2 EnWG:

- Elektrizitätsübertragung
- Elektrizitätsverteilung
- Gasfernleitung
- Gasverteilung
- Gasspeicherung
- Betrieb von LNG-Anlagen
- jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Elektrizitäts- oder Gasversorgungsnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen

Sonstige Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 3 und 4 EnWG:

- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Als Betreiber von Strom- und Gasverteilnetzen führt die TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG (TEN), Erfurt, gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG von den genannten Tätigkeitsbereichen die „Elektrizitätsverteilung“ und die „Gasverteilung“ mit den entsprechenden Netzerlösen und Netzaufwendungen durch.

Neben den vorgenannten Tätigkeiten der Elektrizitäts- und der Gasverteilung übt die TEN als grundzuständiger Messstellenbetreiber Tätigkeiten für Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme (nachfolgend: Messstellenbetrieb) aus. Des Weiteren werden Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors nach § 6b Abs. 3 Satz 3 EnWG durchgeführt.

Die Gesellschaft hat für die Katalogtätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 und 2 EnWG Tätigkeitsabschlüsse (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Erläuterungen) erstellt. Darüber hinaus wurde für den Tätigkeitsbereich Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme ein Tätigkeitsabschluss gemäß § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG erstellt. Die Systematik zur Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse ist im Folgenden erläutert. Im Anschluss an die Erläuterungen befindet sich eine Darstellung der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen nach Tätigkeitsbereichen.

Die Tätigkeitsabschlüsse wurden unter Berücksichtigung der im Anhang der Gesellschaft dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Ausgangspunkt für die Kontentrennung aller Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG und die Erstellung der Tätigkeitsabschlüsse bildet der Jahresabschluss der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2021.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Bei der Aufstellung der Abschlüsse der Tätigkeitsbereiche wurde im Hinblick auf die interne Leistungsverrechnung grundsätzlich die Nettomethode angewendet.

TEN hat die bis zum Geschäftsjahr 2020 angewandte Systematik zum bilanziellen Ausgleich der einzelnen Tätigkeiten gemäß § 6b EnWG überprüft und für das Geschäftsjahr 2021 angepasst. Kriterien der Überprüfung waren Transparenz, Sachgerechtigkeit und die gute fachliche Praxis, welche u.a. durch den Vergleich mit der Bilanzierungspraxis anderer Energieversorgungsunternehmen berücksichtigt wurde. Im Ergebnis dieser Überprüfung wird die Methodik zur Schließung der einzelnen Tätigkeitsbilanzen angepasst und nach einer sachgerechten Zuordnung des Vermögens und Fremdkapitals anhand eines Kapitalbedarfschlüssels sichergestellt.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Ausgehend von der handelsrechtlichen Bilanz wurde die Kontentrennung nach den Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“, „Gasverteilung“, „Messstellenbetrieb“ sowie „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ durchgeführt. Wenn die direkte Zuordnung der Konten nicht möglich war, wurde anhand eines sachgerechten Schlüssels eine Verteilung des entsprechenden Kontos auf die verschiedenen Tätigkeiten vorgenommen.

Anlage vermögen

Das ausgewiesene **Sachanlagevermögen** umfasst Strom- und Gasverteilungsanlagen, andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Die Vermögensgegenstände wurden den Tätigkeiten direkt zugeordnet.

Umlaufvermögen

Die **Vorräte**, bestehend aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertigen Leistungen (einschließlich erhaltener Anzahlungen auf unfertige Leistungen) sowie geleisteten Anzahlungen auf Vorräte, wurden den Tätigkeiten einzelpostengenau direkt zugeordnet.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurden im Wesentlichen direkt zugeordnet und im Übrigen über einen sachgerechten Schlüssel verteilt. Bei den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** erfolgte, soweit möglich, eine direkte Verrechnung. Für die Verteilung der Forderungen aus Tagesgeld wurde der Umsatzschlüssel zu Grunde gelegt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** - inklusive der Forderung aus Umsatzsteuer - wurden direkt sowie unter Verwendung von Umsatz-, Steuer- und Personalschlüssel zugeordnet.

Sämtliche **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Im Folgenden werden die Mitzugehörigkeitsvermerke bei den Forderungen dargestellt:

	Tätigkeit Elektrizitätsverteilung 31.12.2021 €	Tätigkeit Elektrizitätsverteilung 31.12.2020 €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.752.142,68	68.432.537,89
davon abgerechnete Forderungen	6.677.337,08	685.538,49
davon Verbrauchsabgrenzungen	106.673.527,38	124.951.456,11
davon erhaltene Abschlagszahlungen	-68.428.768,97	-56.012.848,05
davon Wertberichtigungen	-1.163.634,73	-1.181.957,76
davon nicht zugeordnete Zahlungseingänge	-6.318,08	-9.650,90
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.747.012,75	570.659,44
davon aus Lieferungen und Leistungen	757.697,55	570.659,44
davon gegen Gesellschafter	615.100,35	565.111,92
davon aus Darlehen und Tagesgeld	1.774.256,60	0,00
davon gegen Gesellschafter	1.774.256,60	0,00
davon aus Sonstigem	215.058,60	0,00
davon gegen Gesellschafter	215.058,60	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	12.761.869,22	16.251.134,39
	59.261.024,65	85.254.331,72
	Tätigkeit Gasverteilung	Tätigkeit Gasverteilung

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.843.449,16	1.181.729,20
davon abgerechnete Forderungen	286.021,92	164.485,62
davon Verbrauchsabgrenzungen	20.625.498,39	18.506.674,43
davon erhaltene Abschlagszahlungen	-16.923.705,02	-17.395.024,05
davon Wertberichtigungen	-143.667,31	-93.450,97
davon nicht zugeordnete Zahlungseingänge	-698,82	-955,83
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	465.795,83	3.872,18
davon aus Lieferungen und Leistungen	156.878,34	3.872,18
davon gegen Gesellschafter	52.023,06	12.889,92
davon aus Darlehen und Tagesgeld	205.344,41	0,00
davon gegen Gesellschafter	205.344,41	0,00
davon aus Sonstigem	103.573,08	0,00
davon gegen Gesellschafter	103.573,08	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	1.669.701,66	1.854.111,13
	5.978.946,65	3.039.712,51
	Tätigkeit Messstellenbetrieb 31.12.2021 €	Tätigkeit Messstellenbetrieb 31.12.2020 €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	989.790,60	421.993,72
davon abgerechnete Forderungen	3.884,44	15.852,62
davon Verbrauchsabgrenzungen	985.720,08	406.289,38
davon erhaltene Abschlagszahlungen	1.341,36	868,86
davon Wertberichtigungen	-1.139,45	-715,36
davon nicht zugeordnete Zahlungseingänge	-15,83	-301,78
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	81.360,29	34.794,67
davon aus Lieferungen und Leistungen	1.850,04	4.830,93
davon gegen Gesellschafter	1.753,06	-2.066,63
davon aus Darlehen und Tagesgeld	4.653,14	0,00
davon gegen Gesellschafter	4.653,14	0,00
davon aus Sonstigem	74.857,11	29.963,74
davon gegen Gesellschafter	74.857,11	29.963,74
Sonstige Vermögensgegenstände	29.331,90	16.796,03
	1.100.482,79	473.584,42

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Verteilung des Postens „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ wurde anhand des Personalschlüssels vorgenommen.

Eigenkapital

Grundlage der Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG ist der nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich war oder nur mit unvertretbarem Aufwand möglich gewesen wäre, wurde die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6 Abs. 3 Satz 7 EnWG vorgenommen. Die nach sachgerechter Zuordnung und Schlüsselung der Konten entstandenen Residualgrößen in den einzelnen Tätigkeitsbilanzen wurden entsprechend des Kapitalbedarfs im Eigenkapital ausgewiesen.

Entsprechend dieses Vorgehens ist kein Ausgleich zwischen den Tätigkeiten erforderlich. In den jeweiligen Tätigkeitsbilanzen existieren somit keine bilanziellen Ausgleichsposten.

Ertragszuschüsse

Die **Ertragszuschüsse** wurden anhand der zugewiesenen Kostenstellen direkt auf die Tätigkeiten verteilt.

Rückstellungen

Die Zuordnung der **Rückstellungen** zu den Tätigkeiten erfolgte grundsätzlich direkt. Einzelne, nicht eindeutig zuordenbare Rückstellungen wurden gemäß der Analyse der zugrundeliegenden Einzelsachverhalte den Tätigkeiten zugeordnet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden über den Personalschlüssel auf die Tätigkeiten verteilt.

Die Zuordnung der **Steuerrückstellungen** erfolgte mittels eines Steuerschlüssels, der sich entsprechend der Ergebnisanteile der Sparten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt.

Die unter **sonstige Rückstellungen** fallenden Rückstellungen im Personalbereich wurden wie die Pensionsrückstellungen über den Personalschlüssel verrechnet. Die anderen sonstigen Rückstellungen wurden größtenteils direkt zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht sachgerecht möglich war, erfolgte eine Verteilung gemäß den zugrundeliegenden Sachverhalten über einen sachgerechten Schlüssel, im Wesentlichen den Umsatz- bzw. Personalschlüssel.

Verbindlichkeiten

Die Zuweisung der **erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen** erfolgte direkt.

Bei den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erfolgte, soweit möglich, eine direkte Zuordnung. Des Weiteren wurde eine Schlüsselung unter Verwendung des Umsatz- und Personalschlüssels vorgenommen. Die Zuordnung der **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** erfolgte unter Berücksichtigung der Partnergesellschaft überwiegend direkt auf die Tätigkeiten, vereinzelt erfolgte eine Zuordnung über den Personalschlüssel.

Die in den **sonstigen Verbindlichkeiten** enthaltenen Lohn- und Kirchensteuerverbindlichkeiten wurden mit dem Personalschlüssel auf

die Tätigkeiten verteilt. Verbindlichkeiten aus der Strom- und Energiesteuer wurden direkt zugeordnet. Die übrigen sonstigen betrieblichen Verbindlichkeiten wurden weitestgehend kontengenau direkt zugeordnet. In allen anderen Fällen resultiert die Tätigkeitszuordnung aus einer Verteilung mit Hilfe von Personal- und Umsatzschlüssel.

In den Verbindlichkeiten waren folgende Posten enthalten:

	Tätigkeit Elektrizitätsverteilung 31.12.2021 €	Tätigkeit Elektrizitätsverteilung 31.12.2020 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.138.759,52	4.353.435,65
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	153.717,95	3.014.988,84
davon aus Lieferungen und Leistungen	153.717,95	294.562,28
davon gegenüber Gesellschafter	375,36	22.154,31
davon aus Darlehen und Tagesgeld	0,00	2.094.584,00
davon gegen Gesellschafter	0,00	2.094.584,00
davon aus Sonstigem	0,00	625.842,56
davon gegenüber Gesellschafter	0,00	625.842,56
Sonstige Verbindlichkeiten	629.404,05	585.340,54
davon aus Steuern	487.571,10	551.052,95
	1.921.881,52	7.953.765,03
	Tätigkeit Gasverteilung 31.12.2021 €	Tätigkeit Gasverteilung 31.12.2020 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142.811,15	731.267,84
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.148,43	116.706,41
davon aus Lieferungen und Leistungen	5.148,43	-14.845,16
davon gegenüber Gesellschafter	0,00	-21.507,09
davon aus Darlehen und Tagesgeld	0,00	207.449,32
davon gegen Gesellschafter	0,00	207.449,32
Sonstige Verbindlichkeiten	103.426,50	121.354,61
davon aus Steuern	87.306,37	116.033,14
	251.386,08	969.328,86
	Tätigkeit Messstellenbetrieb 31.12.2021 €	Tätigkeit Messstellenbetrieb 31.12.2020 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.373,14	119,02
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.534,56	0,00
davon aus Lieferungen und Leistungen	9.534,56	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	913,28	632,23
davon aus Steuern	432,55	518,99
	11.820,98	751,25

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Sicherheitsleistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr und weniger als 5 Jahren enthalten. Davon betreffen 294.656,76€ die Elektrizitätsverteilung; 34.102,24€ die Gasverteilung und 772,76€ den Messstellenbetrieb. Die restlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Haftungsverhältnisse

Die Versorgungskasse Energie VVaG i. L. (VKE), Hannover, befindet sich seit 30. Dezember 2017 in Liquidation. Nach Abschluss der Liquidation der VKE erwartet die TEN eine Auszahlung der ihr zustehenden anteiligen Verlustrücklage. Die entsprechenden Deckungsmittel wurden von der VKE direkt an den Helaba Pension Trust e. V. übertragen. Für den arbeitnehmerfinanzierten Teil der Spezialfonds besteht grundsätzlich eine Nachschussverpflichtung. Zum Bilanzstichtag liegt diese aufgrund ausreichend vorhandenem Deckungsvermögen nicht vor. Hierbei ist keine betragsmäßige Aufteilung auf die Tätigkeiten möglich. Dies betrifft alle Tätigkeiten anteilig.

3. Erläuterungen der Kontentrennung zur handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung

Die wesentlichen Aufwendungen und Erträge werden den Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet. In den Fällen, in denen dies nicht möglich oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden ist, erfolgt grundsätzlich eine Verrechnung nach sachgerechten Schlüsselungen, die eine möglichst verursachungsgerechte Zuordnung gewährleistet. Korrespondierende Posteninhalte der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden den Tätigkeiten unter Berücksichtigung dieser Zusammenhänge zugewiesen.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen direkt der jeweiligen Tätigkeit zugeordnet.

Erhöhung / Verminderung des Bestandes unfertiger Leistungen

Die Zuordnung der Bestandsveränderungen zu den Tätigkeiten erfolgte im Wesentlichen direkt.

Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen wurden direkt zugeordnet.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Verteilung der sonstigen betrieblichen Erträge erfolgte überwiegend direkt und für nicht eindeutig zuordenbare Sachverhalte mittels Schlüsselung (Umsatz-, Personal-, Fuhrpark bzw. Overhead-Schlüssel).

Materialaufwand

Beim Materialaufwand erfolgte im Wesentlichen eine direkte Zuordnung auf die Tätigkeiten.

Personalaufwand

Der Personalaufwand wurde über den Personalschlüssel auf die Tätigkeiten verteilt.

Abschreibungen

Die Abschreibungen wurden direkt zugeordnet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Verteilung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfolgte sowohl direkt als auch über Schlüsselung.

Finanzergebnis

Die Zuordnung der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sowie der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfolgte, wenn möglich, direkt. Die nicht direkt zuordenbaren Beträge wurden mit Hilfe von Schlüsseln wie z. B. Personal-, Forderungs- und Umsatzsschlüssel verteilt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand wurde entsprechend der Ergebnisanteile der Sparten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag mittels eines Steuerschlüssels aufgeteilt.

Erträge aus Verlustübernahme / Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn

Die Erträge aus Verlustübernahme bzw. die Aufwendungen aus Gewinnabführung wurden aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der TEAG Thüringer Energie AG (TEAG) verursachungsgerecht entsprechend der originären Ergebnisse in den Tätigkeiten ausgewiesen.

B. Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Tätigkeitsbereiche nach § 6b Abs. 3 Satz 1 und 2 EnWG für das Geschäftsjahr 2021

Tätigkeitsbilanz der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG - Tätigkeit Elektrizitätsverteilung - zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Anlagevermögen	113.716.421,16	107.397.934,11
I. Sachanlagen	113.716.421,16	107.397.934,11
1. Technische Anlagen und Maschinen	110.721.466,40	89.624.875,45
2. Andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.521,06	15.386,88
3. Geleistete Anzahlungen sowie Anlagen im Bau	2.989.433,70	17.757.671,78
B. Umlaufvermögen	62.991.793,21	88.995.444,39
I. Vorräte	3.726.989,88	3.512.822,78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	59.261.024,65	85.254.331,72
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.752.142,68	68.432.537,89
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.747.012,75	570.659,44
3. Sonstige Vermögensgegenstände	12.761.869,22	16.251.134,39
III. Guthaben bei Kreditinstituten	3.778,68	228.289,89
C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	568.712,98	921.110,97
	177.276.927,35	197.314.489,47

PASSIVA

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Zugeordnetes Eigenkapital	95.904.481,87	95.494.106,75
I. Verrechnetes Eigenkapital	21.254.729,37	20.844.354,25
II. Rücklagen der Kommanditistin	74.649.752,50	74.649.752,50
III. Gewinnrücklagen		
B. Ertragszuschüsse	3.043.169,84	2.278.123,93
C. Rückstellungen	76.407.394,12	91.588.493,76
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.729.982,57	20.624.183,95
2. Steuerrückstellungen	419.172,52	10.592,34
3. Sonstige Rückstellungen	48.258.239,03	70.953.717,47
D. Verbindlichkeiten	1.921.881,52	7.953.765,03
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.138.759,52	4.353.435,65
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	153.717,95	3.014.988,84
3. Sonstige Verbindlichkeiten	629.404,05	585.340,54
davon aus Steuern	487.571,10	551.052,95
	177.276.927,35	197.314.489,47

Tätigkeitsbilanz der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG - Tätigkeit Gasverteilung - zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Anlagevermögen	175.519,44	179.176,09
I. Sachanlagen	175.519,44	179.176,09
1. Technische Anlagen und Maschinen	175.519,44	179.176,09
B. Umlaufvermögen	6.757.529,77	3.767.007,64
I. Vorräte	777.998,63	704.399,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.978.946,65	3.039.712,51
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.843.449,16	1.181.729,20
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	465.795,83	3.872,18
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.669.701,66	1.854.111,13
III. Guthaben bei Kreditinstituten	584,49	22.895,99
C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	108.103,05	194.768,30
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	11.728.385,64	10.899.779,38
	18.769.537,90	15.040.731,41

PASSIVA

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Zugeordnetes Eigenkapital	0,00	0,00
B. Ertragszuschüsse	0,00	0,00
C. Rückstellungen	18.518.151,82	14.071.402,55
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.271.016,58	4.360.969,91
2. Steuerrückstellungen	124.503,44	3.275,41
3. Sonstige Rückstellungen	13.122.631,80	9.707.157,23
D. Verbindlichkeiten	251.386,08	969.328,86
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142.811,15	731.267,84
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.148,43	116.706,41
3. Sonstige Verbindlichkeiten	103.426,50	121.354,61
davon aus Steuern	87.306,37	116.033,14
	18.769.537,90	15.040.731,41

Tätigkeitsbilanz der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG - Tätigkeit Messstellenbetrieb - zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Umlaufvermögen	1.100.487,30	473.835,42
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.100.482,80	473.584,42
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	989.790,60	421.993,72
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	81.360,29	34.794,67
3. Sonstige Vermögensgegenstände	29.331,91	16.796,03
II. Guthaben bei Kreditinstituten	4,50	251,00
B. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	489,79	923,07
	1.100.977,09	474.758,49

PASSIVA

	31.12.2021 €	31.12.2021 €
A. Zugeordnetes Eigenkapital	1.048.736,44	438.618,97
B. Rückstellungen	40.419,68	35.388,27
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.881,65	20.668,10
2. Sonstige Rückstellungen	16.538,03	14.720,17
C. Verbindlichkeiten	11.820,97	751,25
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.373,14	119,02
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.534,55	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	913,28	632,23
davon aus Steuern	432,55	518,99
	1.100.977,09	474.758,49

Gewinn- und Verlustrechnung der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG - Tätigkeit Elektrizitätsverteilung - für das Geschäftsjahr 2021

	2021 €	2020 €
1. Umsatzerlöse	857.334.197,91	1.043.263.565,25
2. Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestandes an unfertigen Leistungen	3.988.167,76	12.193.673,79
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	461.829,60	713.310,90

	2021 €	2020 €
4. Sonstige betriebliche Erträge	32.166.291,26	33.262.123,46
5. Materialaufwand	801.683.376,97	972.008.175,57
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	424.084.606,22	621.375.369,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	377.598.770,75	350.632.805,75
6. Personalaufwand	48.486.447,63	48.225.267,84
a) Löhne und Gehälter	36.400.767,11	37.744.921,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.085.680,52	10.480.346,32
davon für Altersversorgung	4.309.952,09	3.452.617,37
7. Abschreibungen	3.733.506,41	3.603.529,05
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	41.480.395,03	39.777.568,60
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	53.773,50	13.511,75
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.834.889,85	8.568.027,21
davon an verbundene Unternehmen	2.078,23	0,00
davon Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen	562.377,64	583.703,51
davon aus nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnete Aufwendungen und Erträge	5.155.378,53	7.984.318,56
11. Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.214.355,86	17.263.616,88
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-177.729,49	735.218,25
13. Ergebnis nach Steuern	-7.036.626,37	16.528.398,63
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	0,00	16.528.398,63
15. Erträge aus Verlustübernahme	7.036.626,37	0,00
16. Jahresüberschuss	0,00	0,00

**Gewinn- und Verlustrechnung der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG
- Tätigkeit Gasverteilung - für das Geschäftsjahr 2021**

	2021 €	2020 €
1. Umsatzerlöse	99.289.500,33	103.406.925,32
2. Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestandes an unfertigen Leistungen	-381.029,54	-1.727.740,08
3. Sonstige betriebliche Erträge	9.111.891,28	11.856.406,25
4. Materialaufwand	90.230.234,32	89.937.287,12
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.682.535,41	4.758.274,51
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	85.547.698,91	85.179.012,61
5. Personalaufwand	9.216.481,50	10.197.200,57
a) Löhne und Gehälter	6.919.191,09	7.981.138,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.297.290,41	2.216.062,21
davon für Altersversorgung	819.251,47	730.053,63
6. Abschreibungen	3.656,65	3.656,66
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.906.552,10	13.317.537,38
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.425,61	1.845,08
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.110.302,26	1.858.198,41
davon an verbundene Unternehmen	240,52	0,00
davon Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen	118.367,04	169.858,72
davon aus nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnete Aufwendungen und Erträge	979.953,25	1.688.278,81
10. Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.441.439,15	-1.776.443,57
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-52.796,52	227.355,52
12. Ergebnis nach Steuern	-3.388.642,63	-2.003.799,09
13. Erträge aus Verlustübernahme	3.388.642,63	2.003.799,09
14. Jahresüberschuss	0,00	0,00

**Gewinn- und Verlustrechnung der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG
- Tätigkeit Messstellenbetrieb - für das Geschäftsjahr 2021**

	2021 €	2020 €
1. Umsatzerlöse	1.960.493,40	1.022.849,01
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.013,29	1.967,27
3. Materialaufwand	4.362.882,78	2.108.307,07
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	147,33	-394,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.362.735,45	2.108.701,35
4. Personalaufwand	41.757,52	48.327,96
a) Löhne und Gehälter	31.349,08	37.825,30
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.408,44	10.502,66
davon für Altersversorgung	3.711,82	3.459,97
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.894,67	4.276,40

	2021 €	2020 €
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50,16	0,76
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.930,74	8.433,17
davon an verbundene Unternehmen	5,45	0,00
davon Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen	364,90	420,84
davon aus nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnete Aufwendungen und Erträge	4.439,92	8.001,33
8. Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.449.908,86	-1.144.527,56
9. Ergebnis nach Steuern	-2.449.908,86	-1.144.527,56
10. Erträge aus Verlustübernahme	2.449.908,86	1.144.527,56
11. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Ergänzende Angaben zu den Umsatzerlösen (Gesamtunternehmen)

	01.01.2021 bis 31.12.2021 €	01.01.2021 bis 31.12.2021 davon periodenfremd €	01.01.2020 bis 31.12.2020 €	01.01.2020 bis 31.12.2020 davon periodenfremd €
Elektrizitätsbereich				
Erlöse aus Netzausatz Elektrizität	466.100.607,77	-1.427.905,87	454.153.555,84	-10.657.613,54
Netzentgelte (inkl. Abrechnung)	381.311.685,64	67.570,97	358.055.204,54	-3.462.742,04
Entgangene Erlöse nach § 19 Abs. 2 StromNEV von ÜNB	14.656.122,80	1.169.392,76	10.170.941,31	-1.392.715,73
Messung und Messtellenbetrieb	7.726.658,03	155.581,07	7.866.931,45	-49.790,56
Erlöse Umlage § 19 Abs. 2 StromNEV von Endkunden	14.497.784,92	-915.871,73	9.376.953,27	-3.614.660,03
Erlöse Offshore - Umlage	15.954.480,81	-234.056,66	15.904.867,60	-444.344,58
KWKG - Umlage	10.279.000,77	-130.846,64	8.639.880,04	-242.144,77
Erlöse Abschalt - Umlage	508.204,36	-1.054,01	373.348,67	-4.268,78
Entschädigung Abschaltung Einspeiser § 12 EEG	1.442.853,99	106.603,99	805.317,55	39.360,89
Entschädigung Kooperation Netzsicherheit	19.000,00	0,00	0,00	0,00
EEG-Umlage von Eigenversorgern - Einspeiser an TEN	931.073,84	-913.712,92	2.292.454,03	-36.912,89
Konzessionsabgabe	22.918.016,02	-731.512,70	21.589.435,76	-1.449.395,05
Rückstellung Regulierungskonto	-4.144.273,41	0,00	19.078.221,62	0,00
Erlöse aus Elektrizitätsabsatz	329.736.785,32	-8.629.706,37	540.501.089,73	29.770,09
Elektrizitätsabsatz EEG	302.101.806,06	-10.538.184,73	524.695.151,67	-3.533.765,12
Erlöse aus EEG	147.294.646,25	-6.910.502,87	171.060.378,73	-6.242.962,23
Erlöse Marktprämienmodell von ÜNB	154.807.159,81	-3.627.681,86	353.634.772,94	2.709.197,11
Elektrizitätsabsatz ohne EEG	23.473.633,77	1.789.779,56	11.412.015,60	2.707.898,85
Vergütung Elektrizität nach KWKG	671.232,83	-49.491,34	384.601,99	-19.527,89
Erlöse aus Netzdifferenzmengen	13.455.832,54	-264.049,45	4.967.552,06	-410.673,13
Erlöse aus Mehr-/Mindermengen	5.732.874,54	1.966.642,84	4.065.099,80	3.106.329,80
Erlöse aus Netzverlusten	3.627.304,69	150.288,34	1.679.999,90	31.770,07
Erlöse aus EEG-Ausgleichslieferungen	-13.610,83	-13.610,83	314.761,85	0,00
Zuschlag nach KWKG von ÜNB	4.161.345,49	118.698,80	4.393.922,46	855.636,36
Ertragszuschüsse Elektrizität	214.054,02	0,00	165.799,94	0,00
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	214.054,02	0,00	165.799,94	0,00
Erlöse im Erdgasbereich				
Erlöse aus Netzausatz Erdgas	73.548.226,70	506.199,40	75.648.211,63	-1.447.953,37
Netzentgelte (inkl. Abrechnung)	74.091.509,96	448.803,76	67.099.835,13	-1.392.314,92
Messung und Messtellenbetrieb	2.040.655,21	65.642,17	1.988.342,87	-2.824,77
Konzessionsabgabe	1.446.641,56	-8.246,53	1.122.561,94	-52.813,68
Rückstellung Regulierungskonto	-4.030.580,03	0,00	5.437.471,69	0,00
Erlöse aus Erdgasabsatz	2.511.990,04	336.315,76	2.630.942,41	1.065.526,38
Erlöse aus Mehr-/Mindermengen	2.511.990,04	336.315,76	2.630.942,41	1.065.526,38
Weiterverrechnung Biogaskosten	3.745.922,66	172.085,51	4.800.523,46	908.924,58
Sonstige Umsatzerlöse				
Sonstige Umsatzerlöse	101.609.004,98	2.514.192,07	85.695.887,04	2.361.313,59
Umsatzerlöse Gesamt	977.466.591,49	-6.528.819,50	1.163.596.010,05	-7.740.032,27

Ergänzende Angaben zum Materialaufwand (Gesamtunternehmen)

	01.01.2021 bis 31.12.2021 €	01.01.2021 bis 31.12.2021 davon periodenfremd €	01.01.2020 bis 31.12.2020 €	01.01.2020 bis 31.12.2020 davon periodenfremd €
--	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

	01.01.2021 bis 31.12.2021 €	01.01.2021 bis 31.12.2021 davon periodenfremd €	01.01.2020 bis 31.12.2020 €	01.01.2020 bis 31.12.2020 davon periodenfremd €
Bezug Elektrizität	406.047.234,03	-7.540.040,96	606.005.531,05	-2.855.812,25
Elektrizitätseinspeisung nach EEG	315.528.470,99	-7.642.971,99	535.291.972,57	-2.588.064,89
davon EEG-Bezug	302.424.525,06	-10.538.184,73	524.868.304,57	-3.533.765,12
davon vermiedene Netznutzung	13.103.945,93	2.895.212,74	10.423.668,00	945.700,23
Einspeisung nach KWKG	4.621.943,97	-141.426,89	4.851.369,28	908.953,30
davon Strombezug	678.069,85	-42.654,32	369.070,39	-35.059,49
davon KWK-Zuschlag	3.943.874,12	-98.772,57	4.482.298,89	944.012,79
Umlagen an ÜNB	37.019.105,07	-5.626.851,49	34.434.562,32	-4.278.177,57
KWK Belastungsausgleich an ÜNB	9.383.359,30	-1.055.536,51	8.624.056,06	-283.165,87
Umlage nach § 19 Abs. 2 StromNEV	13.119.629,12	-2.343.432,76	9.165.271,92	-3.866.255,43
Offshore-Umlage	14.036.389,74	-2.197.321,46	16.268.890,61	-126.702,13
AbLaV-Umlage	479.726,91	-30.560,76	376.343,73	-2.054,14
Weiterleitung der EEG-Umlage von Eigenversorgern	3.165.403,88	1.320.617,12	1.150.267,99	-1.179.098,93
Aufwand für Netzverluste, Betriebsverbrauch, Netzdifferenzmengen, Mehr- und Mindermengen	45.712.310,12	4.550.592,29	30.277.358,89	4.280.575,84
davon Netzverluste	18.376.884,04	35.985,16	18.034.638,03	-169.864,79
davon Betriebsverbrauch	2.389.432,30	258.200,03	1.730.652,38	-169.132,07
davon Netzdifferenzmengen	19.965.237,43	619.430,07	5.226.226,94	-274.385,84
davon Mehr-/Mindermengen	4.793.533,83	3.636.977,03	5.285.841,54	4.893.958,54
davon Strombezug für EEG-Ausgleich Vorjahre	187.222,52	0,00	0,00	0,00
Bezug Erdgas	2.655.523,42	333.537,79	2.443.406,49	703.573,34
Betriebsverbrauch	159.336,21	13.024,86	160.991,21	-13.425,91
Mehr-/Mindermengen	2.496.187,21	320.512,93	2.282.415,28	716.999,25
Instandhaltungs- und Betriebsmaterial	28.030.664,34	0,00	25.692.203,52	52.400,90
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe Gesamt	436.733.421,79	-7.206.503,17	634.141.141,06	-2.099.838,01
Aufwendungen für bezogene Leistungen				
Netznutzung Elektrizität	148.192.708,94	-2.620.584,55	133.470.421,33	-1.058.965,73
davon vorgelagertes Netz	127.352.530,92	360.041,82	109.820.629,61	202.911,41
davon Konzessionsabgabe	22.116.523,50	-1.533.005,22	21.960.869,80	-1.077.961,01
davon vermiedene Netznutzung für Rückspeisung aus dem Stadtwerk-Netz	-1.276.345,48	-1.447.621,15	1.688.921,92	-183.916,13
vermiedene Netznutzung	16.463.702,38	1.954.708,56	16.238.767,14	1.833.960,35
Sonstige Direktvermarktung	69.913,62	1.398,11	-1.052,03	-1.148,83
Einspeisung nach KWKG	14.561.347,73	852.334,34	15.910.410,59	1.686.740,67
Aufwand konventionelle Einspeiser	1.832.441,03	1.100.976,11	329.408,58	148.368,51
Entschädigung Abschaltung Einspeiser §12 EEG	1.536.007,59	132.857,59	4.366.442,31	1.808.776,22
Netznutzung Erdgas	20.880.947,38	-18.280,01	20.464.968,86	278.532,75
davon vorgelagertes Netz	19.454.938,17	10.598,87	19.011.806,36	745,87
davon Konzessionsabgabe	1.426.009,21	-28.878,88	1.453.162,50	277.786,88
Vermiedene Netznutzung Biogas	1.348.535,29	-15.599,27	1.438.453,84	-34.906,40
Pachtentgelt	142.345.243,46	529.236,80	130.115.122,73	148.239,61
Betriebsführungsentgelte	69.786.434,46	-1.692.580,12	65.922.743,94	-4.681.180,75
Übriges	71.745.814,23	-5.145,63	71.390.045,99	127.044,90
Aufwendungen für bezogene Leistungen Gesamt	472.299.393,73	-1.735.386,63	443.406.966,14	-1.578.499,05
Materialaufwand Gesamt	909.032.815,52	-8.941.889,80	1.077.548.107,20	-3.678.337,06

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG, Erfurt

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRES ABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG, Erfurt, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das

Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“, „Gasverteilung“ und „grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse - geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der

Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Berlin, den 28. Februar 2022

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Dirk Fischer, Wirtschaftsprüfer

ppa. Frank Hack, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde am 06.04.2022 festgestellt.
